



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Feldhof

Volketswil

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Feldhof	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Sonderpädagogische Angebote	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	68

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Feldhof wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die sonderpädagogische Förderung ist integrativ ausgerichtet und wird systematisch geplant und umgesetzt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Feldhof vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Feldhof und der Schulbehörde Volketswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 6. Januar 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Feldhof wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit gut verankerten Werten und gemeinsamen Aktivitäten stärkt das Schulteam das respektvolle Miteinander. Vielfalt prägt das pädagogische Handeln. Die Schulkinder übernehmen altersgerecht Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert und zielgerichtet in gut abgestimmten Gefässen an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Zusammenarbeit verläuft kontinuierlich und abgesprochen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie erklären anschaulich und präzise. Übungsaufgaben sind passend auf die Lernvoraussetzungen der Schulkinder abgestimmt.



Schulführung

Die Leitungsaufgaben werden äusserst kompetent wahrgenommen. Die Personalführung erfolgt sorgfältig, die pädagogische Steuerung ist zielgerichtet und praxisnah. Organisation und Kommunikation sind klar und verlässlich.



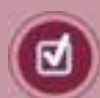
Individuelle Förderung

Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, das individuelle Lernen der Schulkinder mit binnendifferenzierten Angeboten zu fördern. Die zuverlässige Begleitung des Lernweges im Regelklassenunterricht ist gewährleistet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet systematisch an relevanten gemeinsamen Zielen. Die Prozesse und Projektdokumentationen orientieren sich an einem zirkulären Ablauf. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist weitgehend gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Das Team setzt sich wiederkehrend mit der Beurteilungspraxis auseinander. Es nutzt verschiedene förderorientierte Elemente und bewertet kriteriengeleitet. Eine schulweit vergleichbare Beurteilung ist in Ansätzen erreicht.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine strukturierte und vielseitige Elternzusammenarbeit. Information, Mitwirkung und Dialog sind etabliert und tragen dazu bei, das Lernen der Kinder gezielt zu begleiten und zu unterstützen.



Digitalisierung im Unterricht

Übergeordnete Vereinbarungen und Beratungsangebote unterstützen die pädagogische Nutzung digitaler Medien verlässlich. Das Schulteam sorgt für einen lernförderlichen Einsatz von ICT. Die Prävention ist pragmatisch gestaltet.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die Schule plant die sonderpädagogischen Angebote äusserst sorgfältig entlang eines Förderplanungszyklus. Die Umsetzung erfolgt mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Die Integration ist ein sehr zentrales Anliegen des Teams.

Kurzporträt der Schule Feldhof

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	42
Unterstufe	11	233
Mittelstufe	12	269
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	39	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	17	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	11	

Die Schule Feldhof ist die grösste von mehreren Primarschulen der Gemeinde Volketswil. Sie liegt im nördlichen Teil der Gemeinde. Im Haupttrakt befinden sich zwei Kindergärten sowie die Klassenzimmer, Gruppenräume und eine Mediothek. Im zweiten Gebäude sind eine grosse Turnhalle, ein Hallenbad sowie ein Singsaal untergebracht.

Im August 2025 begann eine umfassende Sanierung der Schulanlage, die in zwei Etappen bis Ende 2027 abgeschlossen wird. Während dieses Zeitraums ist die Schule auf zwei Standorte aufgeteilt: «Feho» (Feldhof) und «Feli» (der sanierte Südtrakt der Schule Lindenbüel). Zum Zeitpunkt der Evaluation befindet sich etwa die Hälfte der Klassen am ursprünglichen Standort Feldhof, die andere Hälfte im «Feli». Trotz der laufenden Sanierung bleibt der Schulbetrieb an beiden Standorten stabil organisiert.

Insgesamt besuchen rund 540 Schülerinnen und Schüler die 25 Klassen. Dem Schulteam gehören 56 Lehr- und Fachpersonen, elf Klassenassistenzen sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit an. Seit dem Schuljahr 2016/17 nimmt die Primarschule Feldhof am kantonalen Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil. Geleitet wird sie von einer Schulleitung in Dreierbesetzung mit einem Gesamtpensum von 205 %.

In der Schulleitungskonferenz sind alle Schulleitungen von Volketswil sowie die Leitungen der Pädagogischen Beratungsstelle vertreten. Den Vorsitz hat die Leitung Bildung inne, die gemeinsam mit dem Präsidium der Schulpflege die Führungsverantwortlichen begleitet und koordiniert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Feldhof dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	27.05.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	22.09.2025
Evaluationsbesuch	01.12.2025 bis 03.12.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	16.12.2025
Impuls-Workshop	05.03.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.06.2025 und 27.10.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	82 %
Rücklauf Eltern	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	99 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	22	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	2	Leitungen der Pädagogischen Beratungsstelle
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit gut verankerten Werten und gemeinsamen Aktivitäten stärkt das Schulteam das respektvolle Miteinander. Vielfalt prägt das pädagogische Handeln. Die Schulkinder übernehmen altersgerecht Mitverantwortung.



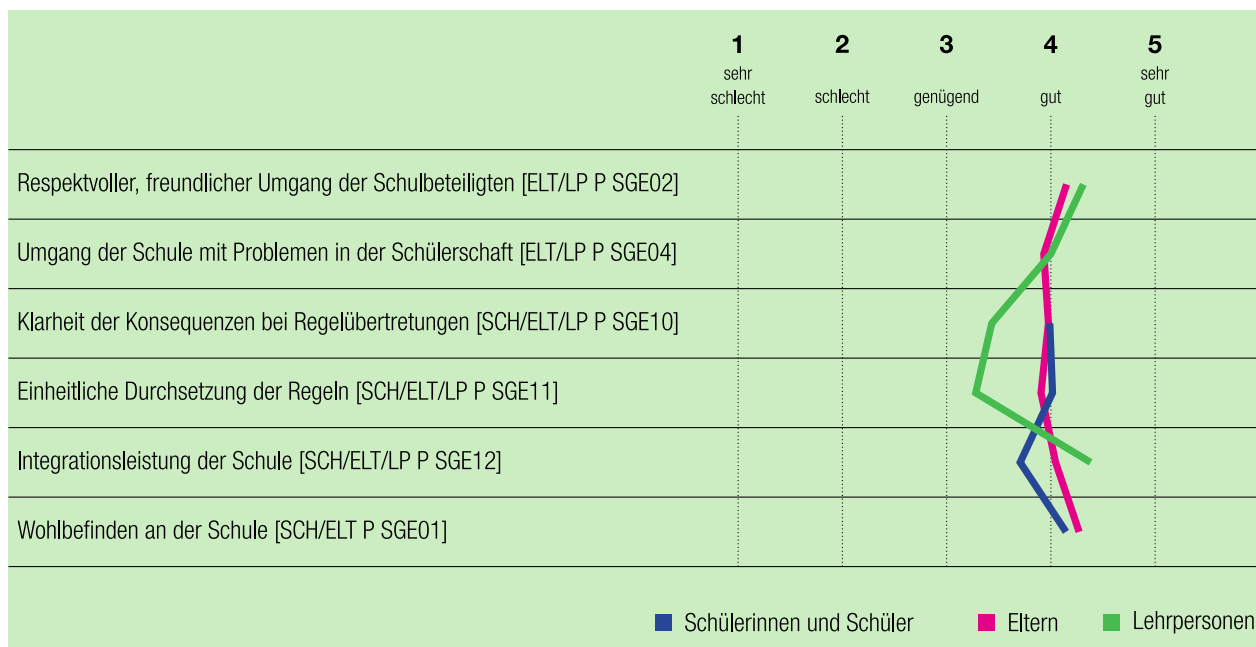
- » Die drei kindgerecht formulierten Verhaltensgrundsätze im Kodex der Schule schaffen einen transparenten Orientierungsrahmen und bilden die Grundlage für einen respektvollen Umgang im Schulalltag. Das Schulteam zeigt Präsenz, agiert gesprächs- und lösungsorientiert und greift bei Bedarf ein. Im Schulalltag zeigen sich Unterschiede in der Regelumsetzung.
- » Das Team versteht Heterogenität als pädagogische Ressource, thematisiert Vielfalt im Schulalltag und stärkt durch konkrete Massnahmen den respektvollen Umgang mit Verschiedenheit. Ausgrenzung begegnet das Schulteam entschieden; das einzelne Kind und seine Bedürfnisse stehen im Fokus.
- » Die Schule bietet mit dem «Schülerrat», dem Klassenrat und den Gotti-Götti-Klassen wirkungsvolle Gefässe für Mitverantwortung. Die Schulkinder bringen ihre Anliegen ein, erleben demokratische Abläufe und tragen sichtbar zur Gestaltung des Schullebens bei. Die Partizipationsformen sind altersgerecht gestaltet und sinnvoll miteinander verbunden.



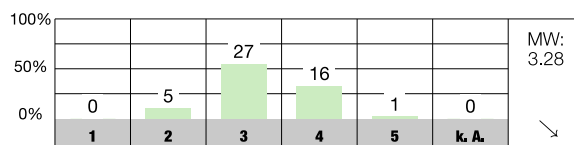
Das Schulteam der Schule Feldhof verankert den Kodex «Ich trage Sorge zu mir selber, ich trage Sorge zu den anderen, ich trage Sorge zu den Sachen» sichtbar im Schulhaus und in den Klassenzimmern. Es thematisiert diesen regelmässig und nutzt ihn als verbindlichen Rahmen für das Zusammenleben sowie zur Wertevermittlung im schulischen Miteinander. Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Präsenz. Sporadisch bieten sie in den Pausen Spielimpulse an (sog. Kontaktaktionen). Sie setzen sich im Rahmen von Weiterbildungen sowie in den Jahrgangs- und Unterrichtsteams wiederholt mit ihrer Haltung auseinander. Bei Konflikten handeln sie zeitnah und bevorzugt gesprächsbasiert, in einzelnen Klassen sind Instrumente zur Konfliktbewältigung im Einsatz. Bei sozialen Herausforderungen unterstützen sie die betroffenen Schulkinder zuverlässig; bei Bedarf führt die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) gezielte Interventionen in den Klassen durch. Mit wiederkehrenden, klassenübergreifenden Anlässen wie der Feldhofolympiade, dem Schulsilvester oder dem Feldhofsingen mit Konzert für die Eltern stärkt die Schule das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördert die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit der Schule. Die Regelumsetzung auf Schulebene erfolgt jedoch nicht durchgehend konsequent. Gemäss schriftlicher Befragung liegt der Mittelwert der Mittelstufenkinder und Eltern zur einheitlichen Regelanwendung unter dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Auch die Lehrpersonen schätzen die Kohärenz in der Umsetzung selbstkritisch ein (SCH/LP P SGE11).

Im Schulprogramm ist der Umgang mit Vielfalt als Entwicklungsschwerpunkt festgehalten. Die Lehrpersonen nutzen unterschiedliche Lebensrealitäten und Hintergründe der Schulkinder gezielt als pädagogische Ressource. Sie begegnen den Aspekten von Heterogenität mit Offenheit und Wertschätzung. Ihre gemeinsame Haltung orientiert sich an der Neuen Autorität und am im Kodex verankerten Wert des Respekts. In den Klassen thematisieren die Lehrpersonen Vielfalt im Alltag, fördern bewusst eine inklusive Haltung und stellen das Kind ins Zentrum ihres Handelns. Ausgrenzung tolerieren sie nicht und gestalten das soziale Miteinander aktiv. Das übergeordnete Präventionskonzept stärkt eine diskriminierungsbewusste, respektvolle Schulgemeinschaft.

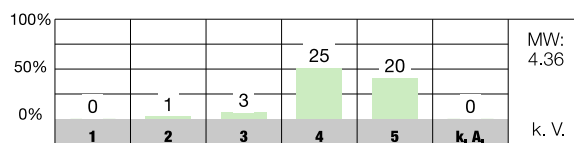
Die Schulkinder können sich über den «Schülerrat» aktiv in die Gestaltung des Schulalltags einbringen. Das Gremium besteht aus je zwei Delegierten ab der 1. Klasse. Es tagt fünf Mal pro Jahr; zusätzlich steht Zeit für die Vorbereitung des Schulsilvesters zur Verfügung. Umgesetzte Anliegen betreffen unter anderem den Pausenkiosk, Verhaltensregeln, Ordnung im Eingangsbereich oder die Pausenplatzgestaltung. Der «Schülerrat» ist mit den Klassenräten vernetzt. Zusätzlich übernehmen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Gotti-Götti-Klassen Verantwortung für Jüngere. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder fühlen sich in ihren Anliegen von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14).



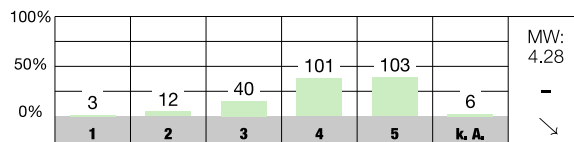
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P SGE11]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches und wertschätzendes Klassenklima. Sie erklären anschaulich und präzise. Übungsaufgaben sind passend auf die Lernvoraussetzungen der Schulkinder abgestimmt.



- » Das Klassenklima ist angenehm, der Umgang untereinander von Respekt geprägt. Die Klassenführung gelingt gut; die Lehrpersonen haben den Überblick und intervenieren bei Bedarf angemessen. Leistungen werden gelobt und der Umgang mit Fehlern ist konstruktiv. Der Kodex der Schule ist in fast allen Klassenzimmern sichtbar. Zusätzliche Beschreibungen zum erwünschten Verhalten ergänzen ihn.
- » Der Unterricht ist auf den Lehrplan abgestimmt sowie auf die Ziele ausgerichtet. Ausgeprägt ist in vielen Klassen der Fokus auf eine klare und sprachlich korrekte Präsentation der Inhalte. Die Lektionen sind stimmig strukturiert und berücksichtigen die Bedürfnisse der Schulkinder, so dass die Zeit meist effizient zum Lernen genutzt werden kann.
- » Die Lehrpersonen passen die Anforderungen bedacht an die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an. Es kommt selten zu Über- oder Unterforderung. Metakognitive Gespräche über die verschiedenen Lern- und Denkwege sind wenig verbreitet.

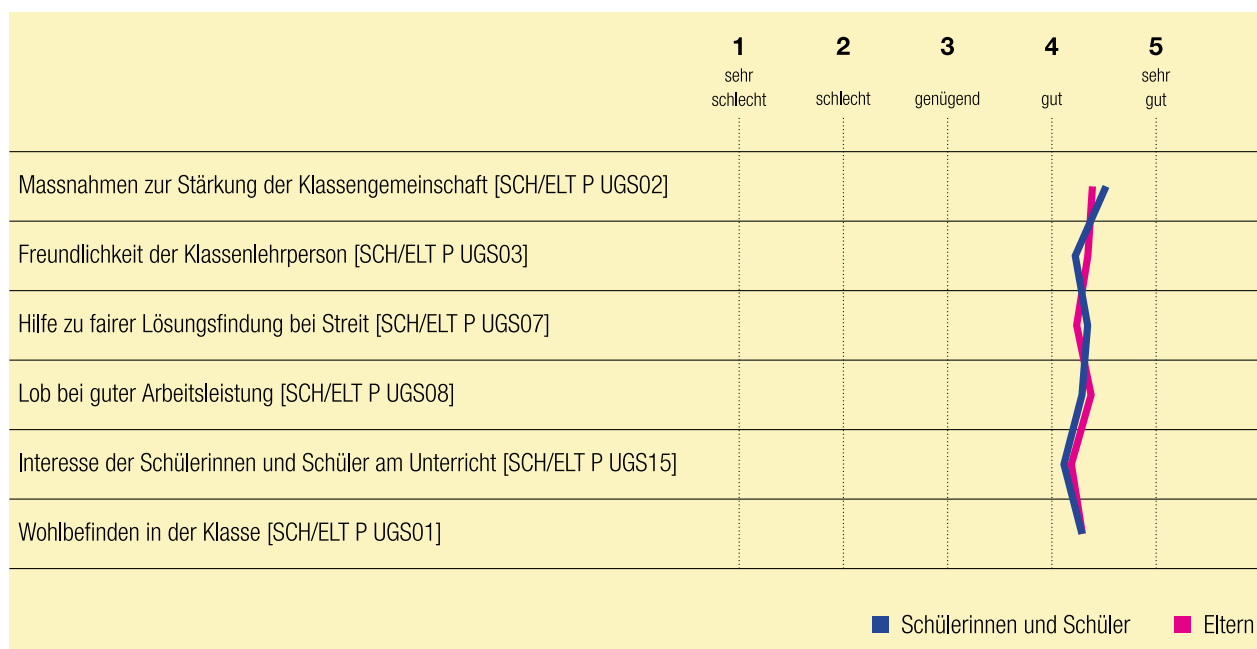


Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen meist problemlos ein lernförderliches Klassenklima zu schaffen. Sie gehen freundlich auf die Schulkinder ein und begegnen ihnen auf Augenhöhe (D2S1). Bei Störungen reagieren sie angemessen, für gute Leistungen loben sie und Fehlern begegnen sie professionell. Auch beim gemeinsamen Adventsritual einiger Mittelstufenklassen ist eine entspannte und ruhige Atmosphäre beobachtbar. Der Umgang mit Einträgen ist lehrpersonenabhängig. Vereinzelt sind Rückmeldesysteme im Einsatz, die noch nicht vollständig auf die Prinzipien der Neuen Autorität abgestimmt sind. Die Schülerinnen und Schüler begegnen sich respektvoll. Mancherorts helfen sie sich beim Lösen von Aufgaben gegenseitig. Der Kodex der Schule zum Sorgetragen zu sich, zu andern und zu Dingen ist bei den Schulkindern präsent und fast in allen Klassenzimmern sichtbar aufgehängt. Teils sind zusätzliche Verhaltenswünsche formuliert. Der Klassenrat findet regelmässig statt; in seinem Rahmen können Anliegen und Probleme besprochen werden. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder fühlen sich wohl in der Klasse, der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt, jedoch deutlich über 4 (4 = gut).

Der Lehrplan sowie die Lehrmittel dienen als Orientierung für die Gestaltung der Lektionen (D3S2). Die jeweiligen Lernziele sind zentral; oft sind zusätzlich überfachliche Wochenziele formuliert. Im besuchten Unterricht ist in vielen Klassen der Fokus auf eine präzise Sprache sowie auf klare Anweisungen ausgeprägt wahrnehmbar. Es ist den Lehrpersonen sehr bewusst, dass sie in allen Klassen viele

Kinder mit DaZ unterrichten. Der «Schulhauswortschatz», welcher die IG-Sprachförderung initiiert hat, wird in allen Klassen regelmässig geübt. Lektionen sind stimmig strukturiert, ein klarer Orientierungsrahmen ist gegeben (mündlich, schriftlich an der Tafel oder illustriert durch Bilder und Piktogramme). Meist folgt auf einen Input eine Arbeitsphase in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit. Dabei können die Schulkinder teils wählen, welche Sozialform ihnen am besten beim Lernen hilft. Auch den Arbeitsort, z. B. im Flur, auf einem Teppich oder am Pult, können sie verschiedentlich selbst bestimmen. Kooperative Lernformen sind hingegen wenig beobachtbar. Beim Lernen stehen die Schulkinder im Zentrum, der Redeanteil der Lehrpersonen ist kurz; die Lernzeit wird aktiv genutzt. Alle Mittelwerte zur Strukturierung des Unterrichts liegen im hohen Zustimmungsbereich (SCH P UGS11-14).

Die Aufgaben sind meist passend auf die Lernvoraussetzungen abgestimmt. Die Schulkinder können die Übungen gut lösen und wirken selten überfordert. Vielerorts stehen Übungsmöglichkeiten mit verschiedenen Anforderungen zur Verfügung. Teils können Inhalte spielerisch oder handelnd vertieft werden (z. B. Gegenstände sammeln oder vergleichen und Spiele erfinden); diese Praxis ist jedoch lehrpersonenabhängig, vereinzelt stehen Arbeitsblätter oder abzuarbeitende Aufgaben der vertieften Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt etwas im Wege. Gespräche über Denk- und Lernwege sind im besuchten Unterricht wenig beobachtbar; die Metakognition ist optimierbar (D4S3).



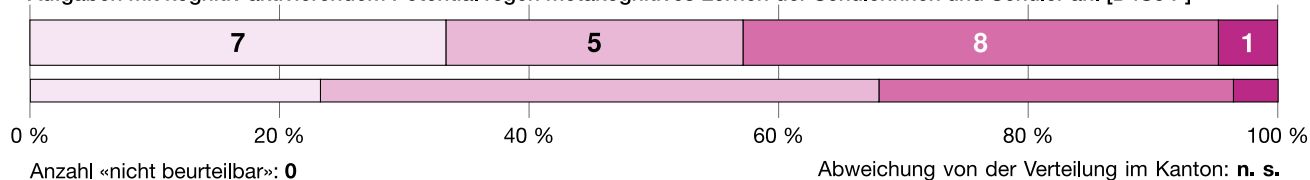
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



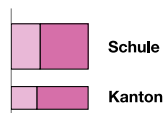
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, das individuelle Lernen der Schulkinder mit binnendifferenzierten Angeboten zu fördern. Die zuverlässige Begleitung des Lernweges im Regelklassenunterricht ist gewährleistet.



- » Durch Beobachtungen und systematische Screenings erfassen die Lehr- und Fachpersonen den Lernstand der Schülerinnen und Schüler zuverlässig. Sie stellen ein differenziertes Lernangebot bereit, welches geschickt - entweder niederschwellig situativ geschaffen oder gezielt geplant - ein individuelles Lernen ermöglicht.
- » Während den Arbeitsphasen unterstützen die Lehr- und Fachpersonen sowie die Klassenassistenten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zuverlässig. Beobachtungen halten sie auf einer elektronischen Plattform fest.
- » Eigenverantwortliches Lernen findet im Rahmen von Planarbeiten, bei der Arbeit mit vorgängig abgemachten Zielen und beim selbständigen Erledigen der Hausaufgaben statt. Lernstrategien helfen den Schulkindern punktuell. Ein über alle Stufen hinweg erkennbares, koordiniertes Vorgehen zum eigenverantwortlichen Lernen und Nutzen von Lernstrategien ist nicht etabliert.

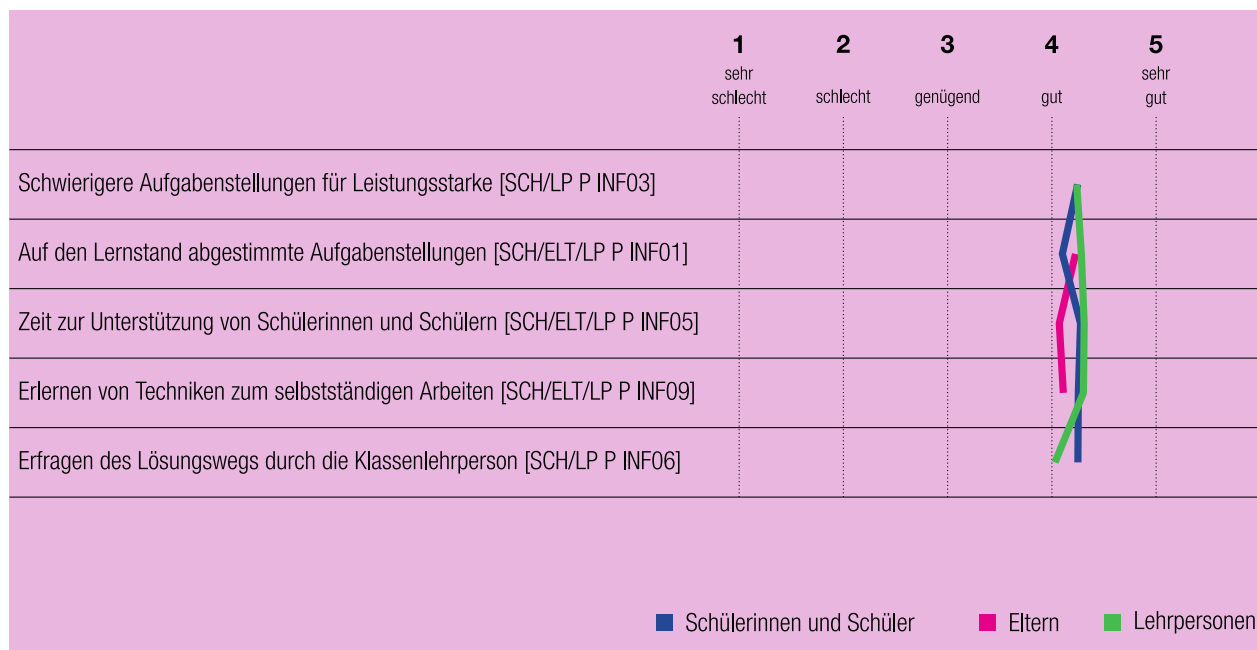


Das Schulteam klärt den individuellen Lernstand regelmäßig und abgesprochen mittels Screenings in den Fächern Deutsch und Mathematik ab. Beobachtungen ergänzen das Bild des individuellen Lernstands. Abgestützt auf diese Erkenntnisse bietet das Team den Schülerinnen und Schülern ein binnendifferenziertes Lernangebot an. Arbeitspläne im Fach Mathematik weisen oft drei Niveaus aus, Arbeitsblätter sind ebenfalls teils an die individuellen Voraussetzungen angepasst. Zusätzlich können die Schulkinder teilweise bei Bedarf nochmals einen Input erhalten oder Anleitungen lesen. Unterstützendes Material steht in vielen Klassen selbstverständlich zur Verfügung (z. B. Mathematikstäbe, Würfel, usw.). Zuweilen streichen die Lehr- und Fachpersonen spontan während Übungssequenzen einfache Aufgaben für Leistungsstarke (Compacting). Sehr präsent sind Piktogramme und Bilder zur Veranschaulichung von Lernschritten. Offene Aufgaben und das Arbeiten in eigenem Tempo ermöglichen ebenfalls ein individuelles Lernen. Enrichment-Boxen und Zusatzaufgaben (z. B. Knobeln im Advent) bieten eine Herausforderung im Regelklassenunterricht. Das von allen Klassen geführte Portfolio in Form einer Schatzkiste macht den individuellen Lernweg sichtbar.

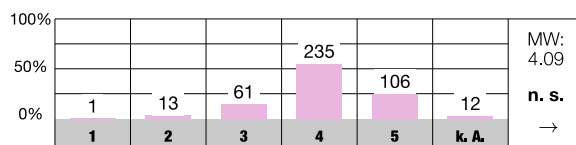
Die Lehr- und Fachpersonen sowie die Klassenassistenten finden in den Übungsphasen zuverlässig Zeit, die

Schulkinder beim Lernen zu unterstützen. Sie helfen mit Tipps und stellen Fragen, welche auf den Lernweg zurückführen. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder sind der Meinung, ihre Lehrperson nehme sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten (SCH P INF05). Beobachtungen zum Lernstand hält das Schulteam auf einer elektronischen Plattform fest (LP P INF08). Im Zeugnisgespräch gehen die Lehrpersonen auf das Lernen der Schulkinder ein und besprechen weitere Ziele und Entwicklungsschritte. Coaching- oder Lerngespräche als förderorientierte Elemente der Begleitung finden punktuell statt und sind unterschiedlich ausgeprägt.

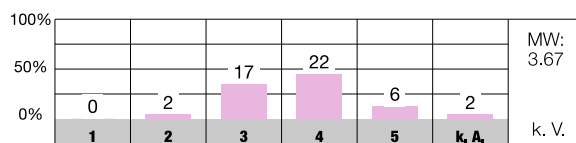
Die Schülerinnen und Schüler können wiederkehrend eigenständig arbeiten. Sie lösen z. B. Aufgaben im Matheplan selbständig oder teilen sich die Lernschritte auf dem Weg zur Erreichung des Lernziels ein. Bei den Hausaufgaben können sie die Menge ihrem Tempo anpassen (z. B. eine bestimmte Zeit und nicht eine bestimmte Anzahl von Aufgaben lösen, oder die Mindest- bis Maximalmenge erledigen). Beim Lesenlernen arbeiten die Schulkinder mit Hilfe von Lernstrategien. Vielerorts können sie zudem Aufgaben selbst korrigieren. Ein aufbauendes und koordiniertes Vorgehen zur Förderung von Lernstrategien und eigenständigem Lernen ist an der Schule nicht etabliert.



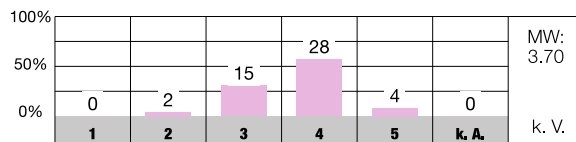
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team setzt sich wiederkehrend mit der Beurteilungspraxis auseinander. Es nutzt verschiedene förderorientierte Elemente und bewertet kriteriengeleitet. Eine schulweit vergleichbare Beurteilung ist in Ansätzen erreicht.



- » Die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis ist ein angestrebtes Ziel im Schulprogramm. Schritte für die Weiterentwicklung sind definiert. Im Rahmen von Weiterbildungen und mittels Aufträge aus der IG-Beurteilung setzt sich das Team regelmässig mit der Bewertung auseinander. Erste Vereinbarungen sind getroffen. Die Schule stellt jedoch noch nicht konsequent sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar eingeschätzt werden.
- » Die Lehrpersonen verwenden vielfältige Formen und verschiedene formative Elemente für die Einschätzung und Begleitung des Lernweges der Schulkinder. Den Lernstand erfassen sie regelmässig und genau. Das persönliche Feedback ist lehrpersonenabhängig, Lerngespräche oder Coachings sind nicht systematisch eingerichtet.
- » Das Team schätzt die Leistungen kriteriengeleitet ein und stellt den Schulkindern zuverlässig Lernziele für die Prüfungsvorbereitung zur Verfügung. Die Bewertung erfolgt transparent.

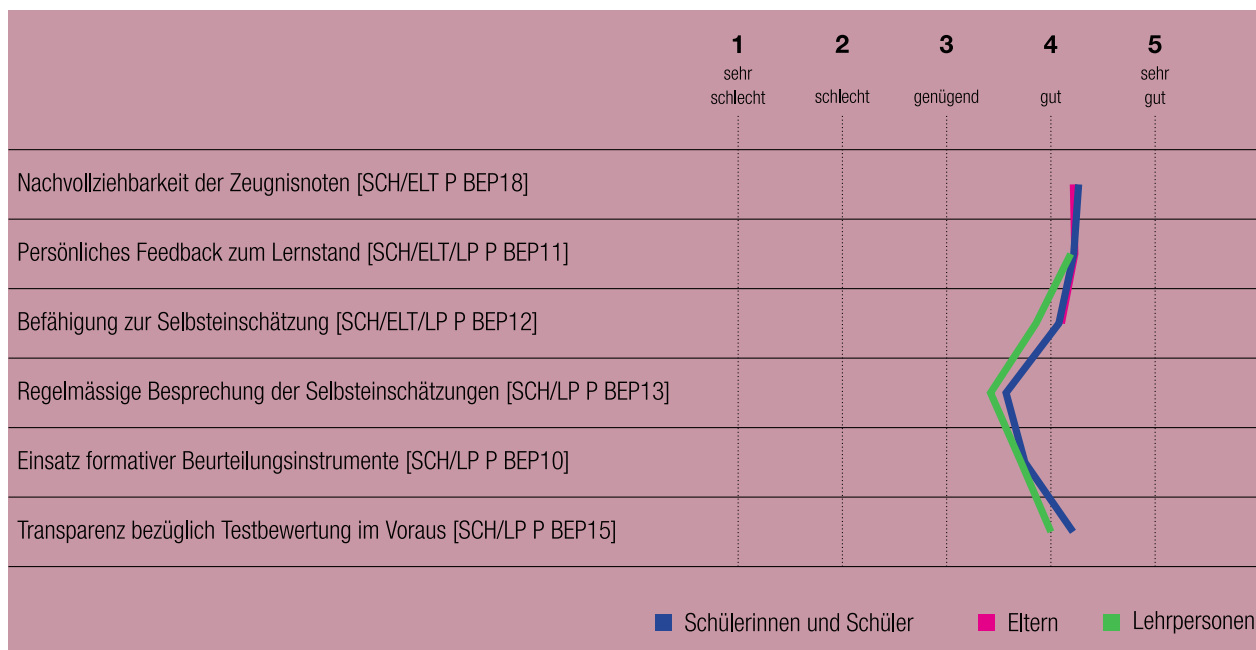


Die gemeinsame Beurteilungspraxis ist im Fokus des Schulteam, weitere Entwicklungsschritte sind geplant. An Weiterbildungsanlässen setzt es sich regelmässig mit dem Thema auseinander und ein neues Konzept wird angestrebt. Es befasst sich z. B. mit «Waben», welche die verschiedenen Elemente des Beurteilungskreislaufs beschreiben. Mit der IG-Beurteilung ist eine Entwicklungsgruppe eingerichtet, welche die schulinterne Entwicklung koordiniert, sowie Aufträge für die Jahrgangsteams formuliert. Je nach Jahrgang ist ein gemeinsames Vorgehen erkennbar. Vereinzelt ist dieses jedoch unterschiedlich, z. B. was die Ausweisung der Leistung (mit oder ohne Noten) oder die Balance zwischen formativen und summativen Methoden betrifft. Gleiche Prüfungen in Parallelklassen und das gemeinsame Korrigieren dieser geschehen auf freiwilliger Basis. Insgesamt stellt die Schule eine vergleichbare Beurteilung über alle Jahrgänge hinweg nur in Ansätzen sicher. Nur knapp über die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das Item zur regelmässigen Überprüfung der vergleichbaren Beurteilung als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P BEP01).

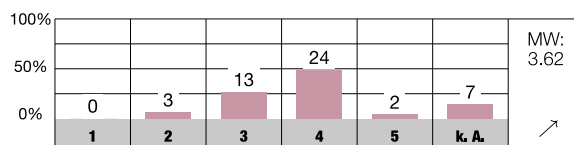
Für die Einschätzung der Leistungen nutzen die Lehrpersonen vielfältige Formen, z. B. Poster, Projekte, Vorträge und Prüfungen. Eine förderorientierte Haltung ist fast allorts gegeben. Insbesondere auf den unteren Stufen zeigen Blumen auf verschiedenen Wachstumsstufen den Erreichungsgrad bei einer Prüfung an. In allen Klassen illustriert neu eine Schatzkiste (Portfolio) den individuellen Lernstand. Selbst-

einschätzungen dürfen die Schulkinder fast in allen Klassen regelmässig vornehmen und Peer-Feedbacks sind besonders bei Vorträgen verbreitet. Das bewusste Gegenüberstellen der Selbst- und Fremdeinschätzungen findet wenig ausgeprägt statt. Probeprüfungen ohne Noten sind nicht in allen Klassen regelmässiger Bestandteil der formativen Beurteilung und mündliche sowie schriftliche Feedbacks sind bezüglich des Umfangs und der Qualität lehrpersonenabhängig. Regelmässige Lerngespräche im Jahresverlauf sind nicht verbindlich geplant; sie finden im Rahmen der Zeugnisgespräche punktuell statt.

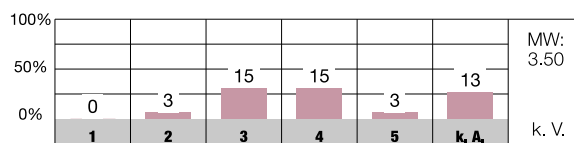
Bei der Beurteilung stützen sich die Lehrpersonen auf Sachnormen. Kriterien zu Aufsätzen, Postern, Vorträgen und Projekten sind klar und genau formuliert. Die Lernziele stehen schriftlich bereit, so dass sich die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Lernzielkontrollen vorbereiten können. Fachliche und überfachliche Einschätzungen sind für die Eltern transparent, sie können die Prüfungen einsehen und unterschreiben. Für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens nutzen alle an der Klasse Beteiligten eine digitale Plattform. Eine Sitzung zwischen den Fachlehr- und Klassenlehrpersonen bezüglich der Notengebung ist nicht institutionalisiert. Die meisten Schulkinder und ihre Eltern fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung gut informiert über das Zustandekommen der Zeugnisnoten (SCH/ELT P BEP18).



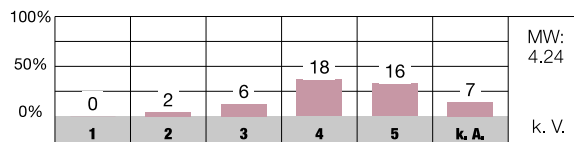
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Übergeordnete Vereinbarungen und Beratungsangebote unterstützen die pädagogische Nutzung digitaler Medien verlässlich. Das Schulteam sorgt für einen lernförderlichen Einsatz von ICT. Die Prävention ist pragmatisch gestaltet.



- » Gemeindeweite Grundlagen und geregelte Zuständigkeiten bilden den Rahmen für die pädagogische Nutzung digitaler Medien. Der pädagogische Support (PICTS) ist an der Schule seit vielen Jahren verlässlich eingerichtet. Das Team orientiert sich an einem Kompetenzaufbau, welcher unterschiedlich handlungsleitend ist. Weiterbildungen zum Thema finden regelmässig statt.
- » Eine Fachstelle ICT unterstützt die Lehrpersonen beim Einsatz digitaler Medien. Vor allem zur Veranschaulichung von Aufträgen und für das Vertiefen von Lerninhalten mittels Plattformen sind digitale Geräte im Einsatz. Sporadisch können die Schulkinder kreative digitale Projekte umsetzen.
- » Der reflektierte Umgang mit neuen Technologien findet im MI-Unterricht, bei Bedarf im Klassengespräch und im Rahmen von Inputs der Polizei sowie teils in Zusammenarbeit mit anderen externen Stellen Beachtung. Ein aufbauendes Vorgehen zur Medienprävention über alle Jahrgänge hinweg ist nicht festgelegt.

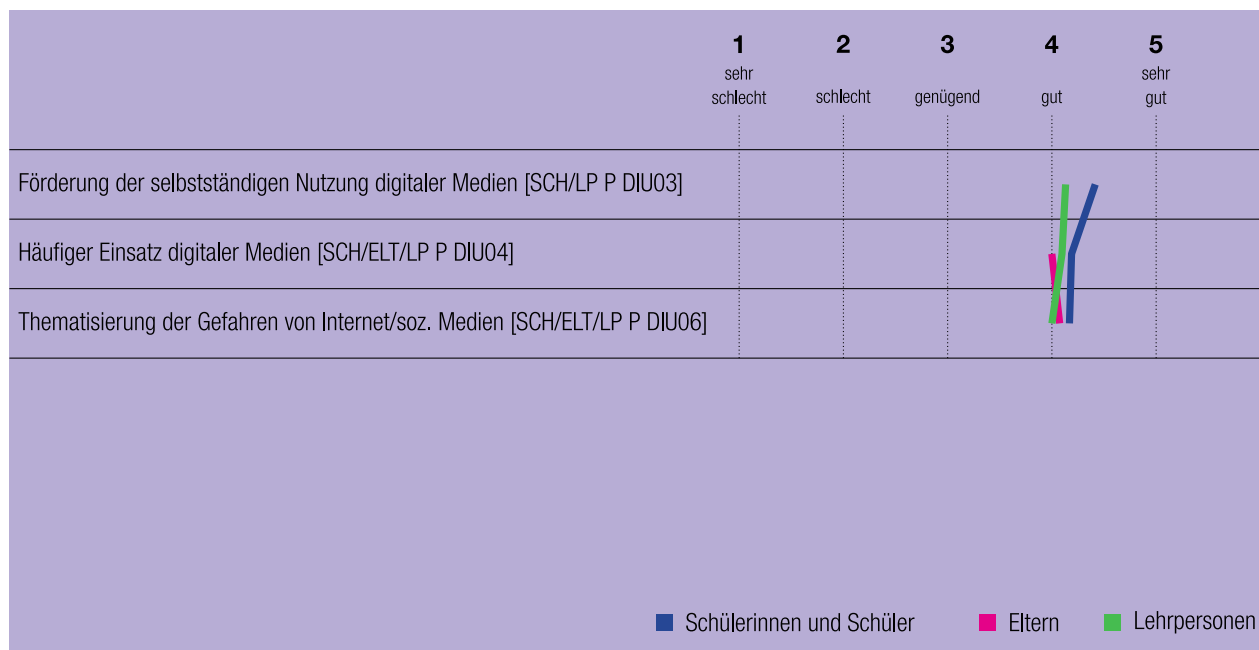


Die Schule hat den Umgang mit ICT in einem Konzept, welches momentan überarbeitet wird, geregelt und sich auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Das Team orientiert sich an einem Kompetenzaufbau, welcher gemeindeweit die zu erlernenden Fähigkeiten regelt. Er findet jedoch unterschiedlich Beachtung. Eine Fachperson PICTS unterstützt die Lehr- und Fachpersonen seit vielen Jahren zuverlässig bei der Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. Im Informationsschreiben «Zinapedia News» kommuniziert sie Neuigkeiten und Ideen zum Thema. Eine Info-Wand im Teamzimmer hielt vor dem Umbau die wichtigsten Punkte dazu fest. Regelmässige Weiterbildungen oder Inputs für das Team, z. B. zum Einsatz von KI oder Programmieren von Mini-Robotern, unterstützen die Anwendungskompetenzen. Eine strukturierte Überprüfung des ICT-Einsatzes ist an der Schule wenig im Fokus; Ziele zur Digitalisierung sind im Schulprogramm nicht verankert. Weniger als ein Viertel der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzt das Item zur regelmässigen Überprüfung der pädagogischen Nutzung von digitalen Medien als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P DIU01).

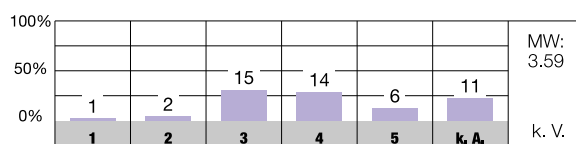
An den Schulen Volketswil begleitet die Fachstelle ICT die Schulteams beim Einrichten der nötigen Infrastruktur und bietet Beratung bei der pädagogischen Nutzung an. Im Unterricht setzen die Lehrpersonen vor allem die digitale Wandtafel zur Veranschaulichung von Lerninhalten und die Tablets für das Üben auf Lernplattformen ein. Auf der Unterstufe lernen die Schulkinder den Umgang mit den Geräten.

In der Mittelstufe werden auch komplexere Kompetenzen, wie das Erstellen einer Präsentation, geübt. Hin und wieder ermöglicht das Team den Schülerinnen und Schülern auch zusätzliche kreative Aufgaben, wie z. B. das Programmieren von Robotern, das Herstellen von Stop Motion Filmen oder KI-Fotos. Während der Evaluation gingen die Schulkinder selbständig mit den Tablets um, z. B. bei der Arbeit an Posten im Fach Mathematik. Der grosse Teil der schriftlich befragten Mittelstufenkinder ist der Meinung, Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht zu nutzen (SCH P DIU04). Auf der Unterstufe ist die Digitalisierung weniger ausgeprägt spürbar. Die Lehrpersonen fühlen sich nicht alle gleich kompetent beim Einsatz digitaler Medien; in der schriftlichen Befragung bewertet etwas mehr als ein Drittel von ihnen das entsprechende Item als lediglich genügend erfüllt (LP P DIU05).

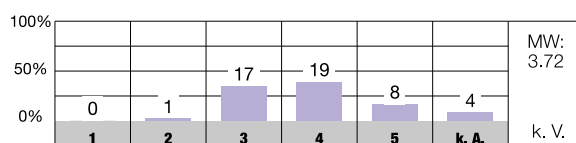
Die Lehrpersonen thematisieren den sicheren Umgang mit ICT vor allem im MI-Unterricht ab der 5. Klasse und beim Besprechen der Nutzungsvereinbarung; bei Bedarf auch im spontanen Gespräch. In der Mittelstufe gestaltet die Polizei einen Input zum verantwortungsvollen Umgang. Zudem unterstützen das «Team ICT» und externe Anbieter die Schule bei der Prävention. Die Eltern werden an gemeindeweiten Anlässen auf der Unter- und Mittelstufe zuverlässig über die kindgerechte Mediennutzung informiert. Die Präventionsarbeit über alle Stufen hinweg ist an der Schule Feldhof nur ansatzweise geregelt.



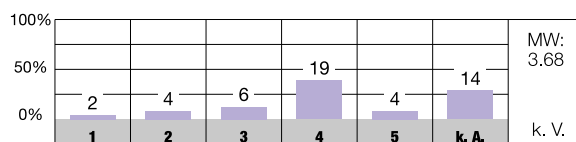
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert und zielgerichtet in gut abgestimmten Gefässen an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die kindbezogene Zusammenarbeit verläuft kontinuierlich und abgesprochen.



- » Das Schulteam arbeitet professionell zusammen und nutzt verbindliche Strukturen für den Austausch und die gemeinsame Entwicklung. Es setzt Vorhaben kooperativ um, bringt fachliche Kompetenzen aktiv ein und verfolgt schulische Entwicklungsziele gemeinsam.
- » Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen regeln ihre Kooperation verbindlich in einer schriftlichen Vereinbarung. Sie nutzen regelmässige Treffen zur Abstimmung, Unterrichtsplanung und zum Austausch über Schulkinder. Beobachtungen und Massnahmen dokumentieren sie einheitlich digital.
- » Die Schule verfügt über tragfähige und klar geregelte Strukturen zur Zusammenarbeit. Die Kooperationsgefässe sind durchdacht aufeinander abgestimmt und zielführend vernetzt. Das Schulteam nutzt die Gefässe zweckgerichtet und sorgt für einen wirksamen Transfer schulischer Entwicklung in die Praxis.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt punktuell und informell, ohne verbindliche Strukturen.



Das Schulteam arbeitet verlässlich und kontinuierlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Eine hohe Verbindlichkeit, ausgeprägte Unterstützungsbereitschaft und ein gemeinsames Verständnis zentraler pädagogischer Haltungen prägen die Kultur der Zusammenarbeit. Diese orientiert sich am Konzept der professionellen Lerngemeinschaften mit dem Ziel, die Schulqualität gemeinsam zu erhöhen. Entwicklungsvorhaben planen, reflektieren und realisieren die Lehr- und Fachpersonen gemeinsam. Sie bringen ihre fachlichen Kompetenzen aktiv ein und entwickeln diese im Team weiter. Teilweise entstehen Vereinbarungen zur Unterrichts- oder Schulentwicklung, die verbindlich umgesetzt werden.

Die Lehr- und Fachpersonen sowie Klassenassistenzen gestalten ihre Zusammenarbeit verbindlich. Zu Beginn des Schuljahres klären sie Zuständigkeiten und Abläufe und halten diese in einer schriftlichen Zusammenarbeitsvereinbarung fest. Für den regelmässigen Austausch stehen wöchentliche Treffen als fixe Gefässe zur Verfügung. Die Beteiligten stimmen sich bedarfsgerecht zum Förderunterricht ab, bereiten gemeinsam Unterricht vor und tauschen sich zu einzelnen Schulkindern aus. Für vertiefte Fallbesprechungen nutzt das Schulteam das interdisziplinäre Team (IDT). Beobachtungen und Fördermassnahmen dokumentieren alle Beteiligten einheitlich digital, um Transparenz und Anschlussfähigkeit sicherzustellen.

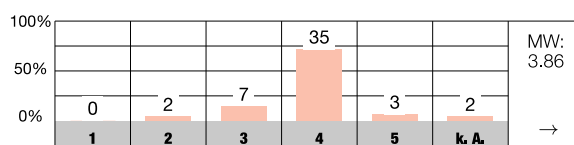
Im Rahmen eines strukturierten Entwicklungsprozesses hat die Schule die Kooperationsstrukturen neu organisiert. Impulsgruppen (IG), Jahrgangsteams (JT) und Unterrichts-

teams (UT) arbeiten mit klaren Aufträgen, definierten Zielen und abgestimmten Zeitgefässen. Die Rahmenbedingungen aller Sitzungen sind schriftlich festgelegt. Die vier Impulsgruppen (Beurteilung, Sprachförderung, Neue Autorität, Pädagogische Vielfalt/Exekutive Funktionen) entwickeln schulische Vorhaben und geben Umsetzungsaufträge an die Jahrgangs- bzw. Unterrichtsteams weiter. Die IGs sind jeweils mit Lehrpersonen aus allen Jahrgangsteams besetzt und werden von Personen mit fachlicher Expertise geleitet. Gemeinsam mit der Schulleitung und der QUIMS-Beauftragten bilden sie die Steuergruppe. Diese plant anstehende Entwicklungsvorhaben vorausschauend über das Schuljahr. Die Jahrgangsteams greifen die Impulse auf, entwickeln praxisnahe Indikatoren und integrieren die Inhalte in die Unterrichtspraxis, z. B. den «Schulhauswortschatz» oder die Schatzkisten. Rückmeldungen aus der Praxis fliessen wiederum in die Impulsgruppen zurück, was die Kohärenz und Wirksamkeit der Zusammenarbeit stärkt. Diese systematische Vernetzung erhöht die Zielorientierung, Effizienz und Wirkung der Zusammenarbeit, sie wird vom Schulteam geschätzt und zeigt spürbare Effekte auf Unterricht und Schulentwicklung. Vereinzelt nehmen Lehrpersonen die Vielzahl an Aufträgen jedoch als anspruchsvoll oder belastend wahr.

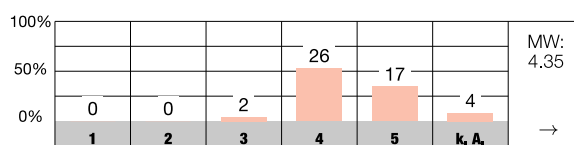
Die Zusammenarbeitsvereinbarungen werden in der Regel jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt überwiegend informell; eine systematische, kriteriengestützte Auswertung ist nicht etabliert.



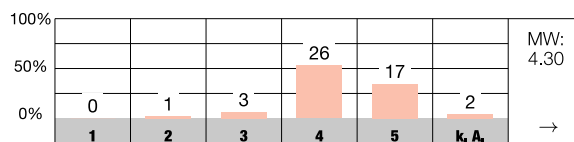
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



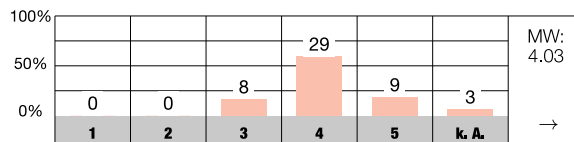
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



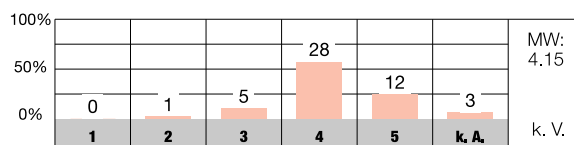
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



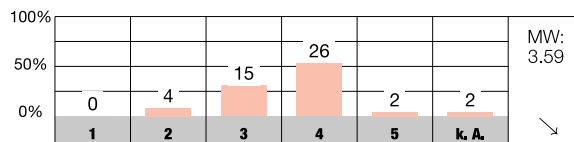
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Leitungsaufgaben werden äusserst kompetent wahrgenommen. Die Personalführung erfolgt sorgfältig, die pädagogische Steuerung ist zielgerichtet und praxisnah. Organisation und Kommunikation sind klar und verlässlich.



- » Die Personalführung zeichnet sich durch hohe Professionalität, eine vertrauensvolle Haltung und ein reflektiertes Entwicklungsverständnis aus. Sie basiert auf fundierten Beobachtungen, stärkt individuelle Potenziale und orientiert sich an gemeinsam getragenen Zielsetzungen.
- » Die Schulführung setzt klare pädagogische Schwerpunkte und koordiniert deren Bearbeitung umsichtig und partizipativ. Es gelingt, das Team für Entwicklungsziele zu gewinnen und Gestaltungsspielräume zu wahren.
- » Die Organisation der Schule ist verlässlich strukturiert. Zuständigkeiten, Abläufe und Entscheidungsprozesse sind klar geregelt. Das Leitungsteam handelt abgestimmt und zielgerichtet, was einen reibungslosen Schulalltag ermöglicht.
- » Die Führungsrolle wird mit grossem Engagement, hoher Verantwortungsbereitschaft und Verbindlichkeit ausgeübt. Das Leitungsteam ist gut erreichbar, präsent und agiert kompetent und lösungsorientiert. Information und Kommunikation erfolgen klar, transparent und zuverlässig.



Die Personalführung wird im Schulteam als sehr wertschätzend, differenziert und unterstützend erlebt. Die Mitarbeitengespräche erfolgen strukturiert, basieren auf Unterrichtsbesuchen und enthalten ausgesprochen hochwertige Rückmeldungen, welche Orientierung geben und Impulse setzen. Entwicklungsziele berücksichtigen sowohl persönliche Interessen als auch Schwerpunkte der schulischen Entwicklungsarbeit. Die Stärken der Mitarbeitenden werden gezielt genutzt, die Zuteilung der Aufgaben erfolgt transparent und nachvollziehbar. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt. Auch in anspruchsvollen Situationen bleibt die Personalführung lösungsorientiert, achtsam und präsent. Der offene Austausch sowie eine humorvolle Grundhaltung schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre im Schulteam.

Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt klar strukturiert, partizipativ und mit hoher Zielorientierung. Die Steuergruppe, zusammengesetzt aus den IG-Leitungen und der Schulleitung, übernimmt zentrale Koordinationsaufgaben und sorgt für eine abgestimmte, wirksame Umsetzung der Entwicklungsvorhaben. Aufträge werden bedarfsgerecht formuliert, transparent über das Jahr verteilt und in die jeweiligen Kooperationsgefässe eingebettet. Das Schulteam ist aktiv in die Gestaltung eingebunden, entwickelt Inhalte mit und übernimmt Verantwortung in der Umsetzung. Die Steuerungsprozesse sind auf schulische Schwerpunkte ausgerichtet, pragmatisch vom Kind her gedacht und konsequent auf den Unterricht bezogen. Die Verbindlichkeit ist hoch; relevante Themen werden fortlaufend aufgenommen,

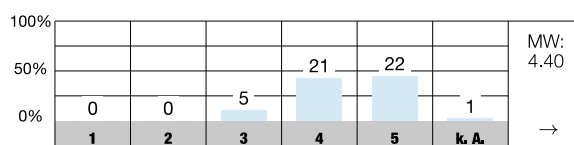
kommuniziert und weiterbearbeitet. Das Schulteam schätzt die gewachsene Struktur, die Identifikation mit der pädagogischen Ausrichtung ist hoch.

Die Schule stellt durch eine klare, gut abgestimmte Organisation einen reibungslosen Schulalltag sicher. Gemeindeweite Regelungen, Grundsätze und das Leitbild strukturieren zentrale Abläufe. Aufgaben, Zuständigkeiten und Prozesse innerhalb der Schulleitung sind transparent definiert und ermöglichen eine wirksame, koordinierte Aufgabenerfüllung.

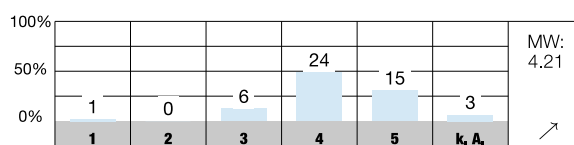
Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion sowohl nach innen als auch nach aussen engagiert und sichtbar wahr. Das Leitungsteam ist gut vernetzt, erreichbar und pflegt einen aktiven, zugewandten Kontakt mit den Mitarbeitenden sowie den Schülerinnen und Schülern. Trotz Umbau ist die Erreichbarkeit an beiden Standorten durch eine gezielte Präsenzplanung und definierte Walk-in-Zeiten verlässlich gewährleistet. Führungsentscheide erfolgen auf Basis klarer Grundsätze, werden verständlich kommuniziert und gut begründet. Über die wöchentliche «Wocheninfo» und weitere Kanäle ist ein geregelter Informationsfluss sichergestellt. Anliegen und Rückmeldungen aus dem Schulteam werden aufgenommen und lösungsorientiert bearbeitet. Der Einbezug externer Stellen, z. B. für Coaching und Supervision, wird gezielt zur Unterstützung der Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt.



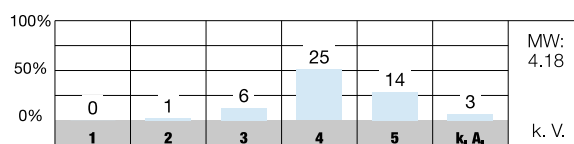
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



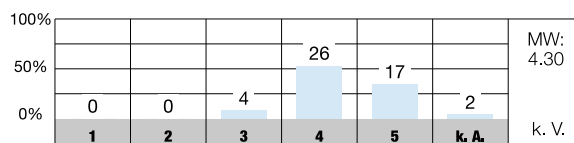
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



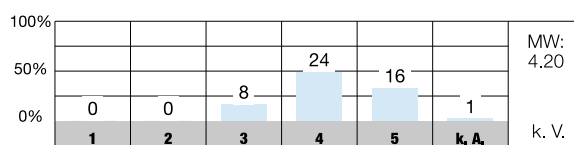
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



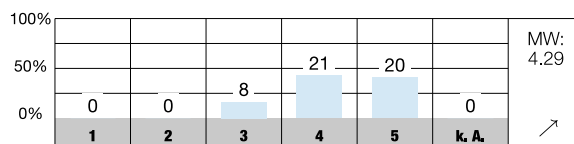
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule arbeitet systematisch an relevanten gemeinsamen Zielen. Die Prozesse und Projektdokumentationen orientieren sich an einem zirkulären Ablauf. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist weitgehend gewährleistet.



- » Das Schulprogramm umfasst relevante Vorhaben, die sich an übergeordneten Schwerpunkten orientieren und gleichzeitig die schulspezifischen Anforderungen angemessen berücksichtigen. Die Entwicklungsziele sind praxisnah und ergebnisorientiert formuliert, geben klare Orientierung und sind im Schulteam breit abgestützt.
- » Entwicklungsvorhaben bearbeitet die Schule strukturiert und zielgerichtet. Abgestimmte Dokumente sowie eine wirksame Steuerung unterstützen die Umsetzung. Die Teamweiterbildungen sind stimmig auf die Entwicklungsziele ausgerichtet.
- » Das Schulteam überprüft die Entwicklungsarbeit regelmässig und prozessbegleitend. Erkenntnisse aus Reflexionen, Jahresberichten und Befragungen fliessen in die Planung der nächsten Schritte ein. Ergänzend zieht die Schule punktuell Rückmeldungen weiterer Anspruchsgruppen bei.
- » Aktuelle Entwicklungen sind im Schulalltag sichtbar und durch IGs sowie Weiterbildungen gut verankert. Ob länger zurückliegende Ergebnisse nachhaltig wirken, bleibt offen; verbindliche Standards fehlen teilweise.



Auf mehreren strategischen Grundlagen beruhend - darunter gemeindeweite Zielsetzungen, der FSB-Evaluationsbericht und QUIMS-Schwerpunkte - verfolgt die Schule klar ausgerichtete Entwicklungsziele. Sie konzentriert sich auf zentrale Themen wie Beurteilung, Neue Autorität, Pädagogik der Vielfalt, Sprachförderung und QUIMS, die von hoher schulischer Relevanz sind. Die Ziele sind nachvollziehbar und wirkungsorientiert formuliert. Das Schulteam ist systematisch in deren Entwicklung eingebunden. Die Lehrpersonen kennen die Schwerpunkte und identifizieren sich mit ihnen. Sie erachten diese gemäss schriftlicher Befragung als bedeutungsvoll (LP P SUE01). Sicherungsziele sind bislang nicht explizit ausgewiesen.

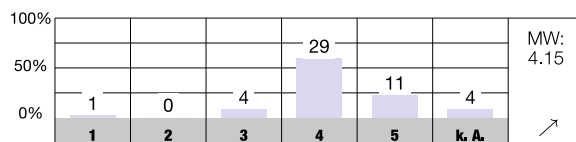
Die Schule setzt ihre Entwicklungsvorhaben strukturiert, zielgerichtet und in gut abgestimmten Prozessen um. Verschiedene aufeinander bezogene Planungsdokumente (Übersichten zu Themen, Projekten und Terminen für das Schuljahr 2025/26) bilden gemeinsam die verbindliche Grundlage für die Umsetzung der im Schulprogramm definierten Vorhaben. Eine systematische schriftliche Dokumentation konkreter Feinziele und Indikatoren fehlt jedoch, was eine spätere Auswertung erschwert. Die mehrstufige Steuerung über die verschiedenen Ebenen hinweg stellt dennoch sicher, dass Schulentwicklung konsequent in der Praxis verankert wird. Weiterbildungen und externe Unterstützungsangebote werden bedarfsgerecht eingesetzt.

Die Schule überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig in unterschiedlichen Formaten. Die Steuergruppe reflektiert kontinuierlich die Umsetzung und plant auf dieser Grundlage die nächsten Schritte. Ausführliche Jahresberichte und interne Auswertungen bieten der strategischen Führungsebene einen transparenten Überblick über den Stand der Schulentwicklung. Rückmeldungen des Teams zu Themen wie Schulführung, Unterricht und Zusammenarbeit werden jährlich erhoben. Ergänzend finden kleinere, niederschwellige Evaluationen im Anschluss an schulische Veranstaltungen oder durch gezielte Nachfragen bei den verantwortlichen Personen statt. Die Ergebnisse fliessen in die weitere Planung ein. Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler holen die Lehrpersonen punktuell ein.

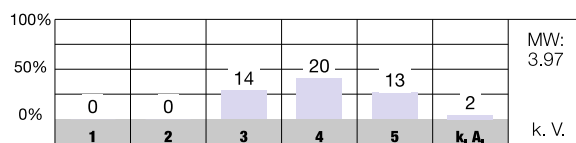
Einige Ergebnisse der aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung sind im Alltag sichtbar und teils dokumentiert, etwa der Kodex, die Schatzkisten oder der Entwurf des Beurteilungskonzepts. Regelmässige Weiterbildungen, z. B. zur Neuen Autorität, sowie die IGs tragen engagiert dazu bei, dass diese Entwicklungen präsent bleiben und verbindlich umgesetzt werden. Dies geschieht auch durch gezielte Aktivitäten und Erinnerungen, z. B. an die Spielanlässe. Inwiefern länger zurückliegende oder abgeschlossene Entwicklungen nachhaltig gesichert und im Schulalltag verankert bleiben, ist hingegen unklar.



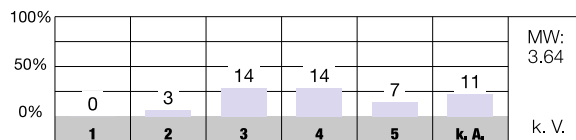
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



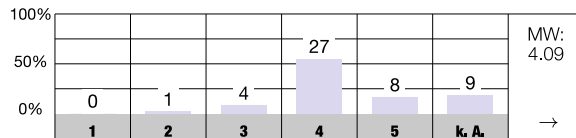
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



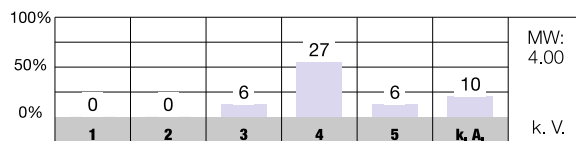
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



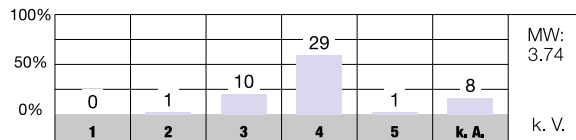
Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule pflegt eine strukturierte und vielseitige Elternzusammenarbeit. Information, Mitwirkung und Dialog sind etabliert und tragen dazu bei, das Lernen der Kinder gezielt zu begleiten und zu unterstützen.



- » Die Schulleitung informiert die Eltern verlässlich über schulische Belange und nutzt dafür geeignete Kommunikationswege. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats verankert. Austausch und Engagement sind klar strukturiert und beruhen auf gegenseitiger Wertschätzung.
- » Die Lehrpersonen informieren die Eltern zuverlässig über Lerninhalte und Organisatorisches via Quintalsbrief und Elternabende. Möglichkeiten zur Mitwirkung sind vorhanden und vielfältig. Die Eltern schätzen sowohl den Informationsfluss als auch die Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Lehrpersonen fördern den Dialog mit den Eltern aktiv und wertschätzend. Sie informieren regelmässig über Lern- und Entwicklungsfortschritte und beziehen die Schülerinnen und Schüler altersgemäss ein. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist tragfähig und gut abgestimmt.

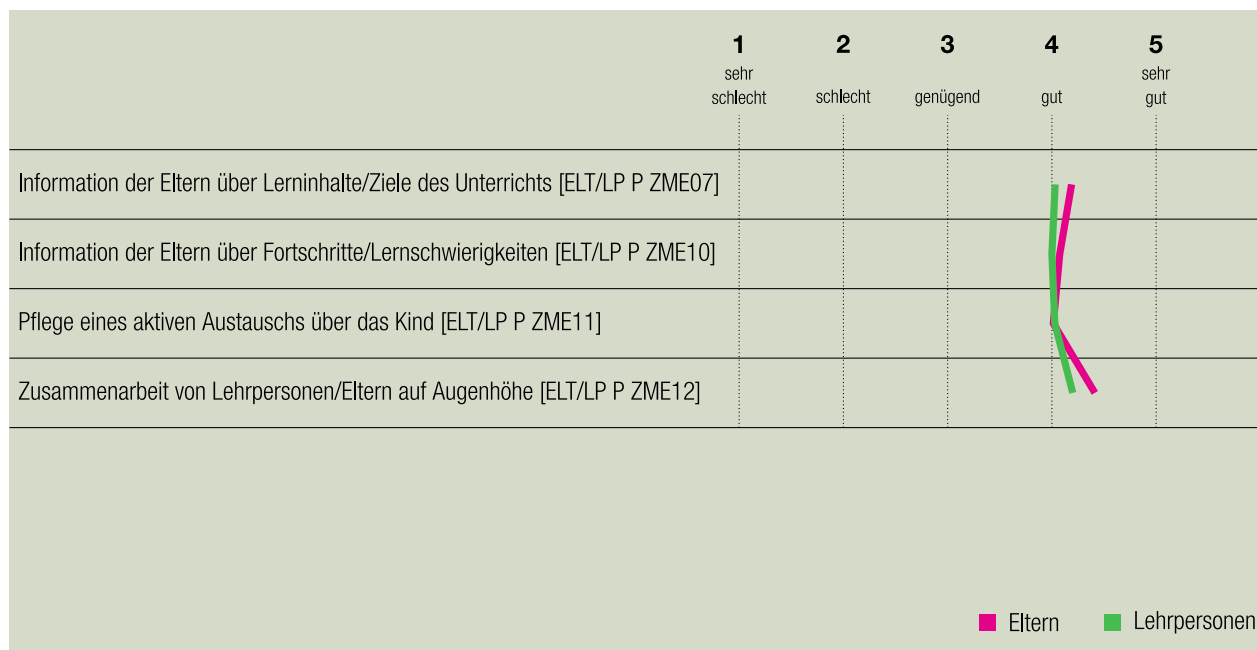


Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über schulische Belange. Die Schulleitung verschickt regelmässig Quintalsbriefe, welche auch thematische Beiträge, z. B. zur Handy-nutzung, enthalten. Sie kommuniziert über mehrere Kanäle und ist gut erreichbar. Die Webseite ist übersichtlich gestaltet und enthält zentrale Informationen. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Die Zusammenarbeit mit dem engagierten Elternrat, welcher aus zwei Delegierten pro Klasse und einem Vorstand besteht, ist klar strukturiert. Der Vorstand trifft sich rund sechs Mal pro Jahr, die Delegiertenversammlung findet zweimal jährlich statt. Die Eltern engagieren sich stark bei schulischen Anlässen wie dem Schulsilvester (Geisterbahn), der Lesenacht, dem Flohmarkt oder dem Multi-Kulti-Zmittag. Die Zusammenarbeit wird von beiden Seiten als wertschätzend erlebt.

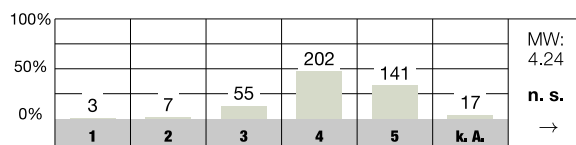
Die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich über organisatorische Belange und Themen des Unterrichts. Sie ergänzen jeweils den Quintalsbrief der Schulführung, der über eine Kommunikationsapp verbreitet wird. Inhalt und Umfang sind dabei individuell gestaltet. Ein Elternabend pro Jahr sowie ein Elterngespräch sind schulweit vereinbart. Der Informationsaustausch wird teilweise im Jahrgangsteam abgestimmt. In mehreren Klassen laden die Lehrpersonen die Eltern gezielt zur Mitwirkung ein, etwa bei Anlässen, Spiel-

nachmittagen, Projekten oder Ausflügen. Niederschwellige Begegnungen an den Besuchsmorgen und an gemeinsamen Klassenanlässen, wie z. B. Grill- oder Spielelternabenden, fördern die Beziehung. Die Delegierten des Elternrats wirken unterstützend auf Klassenebene mit. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut informiert (ELT P ZME07) und geben an, dass sie genügend Möglichkeiten haben, mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT P ZME08).

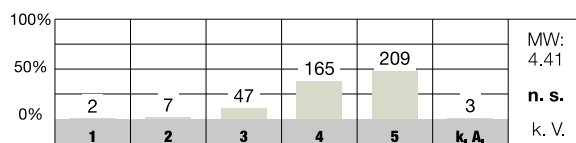
Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen, wertschätzenden Austausch mit den Eltern, um das Lernen der Schulkinder wirkungsvoll zu unterstützen. Die Eltern erhalten insbesondere über sorgfältig vorbereitete Elterngespräche und Schulische Standortgespräche laufend Einblick in Lernfortschritte und Entwicklungen. Schülerinnen und Schüler werden dabei dem Alter entsprechend einbezogen. Bei besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgen ergänzende Kontakte per Telefon, über die Kommunikationsapp oder in kurzen Gesprächen nach dem Unterricht. Fachpersonen wie Schulische Heilpädagoginnen unterstützen aktiv, indem sie regelmässig mit den Eltern in Kontakt stehen und beraten. Die Lehr- und Fachpersonen zeigen hohe Präsenz und übernehmen Verantwortung. Insgesamt gelingt der gemeinsame Austausch gut. In der schriftlichen Befragung äussern sich die meisten Eltern zufrieden oder sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern (ELT P ZME90).



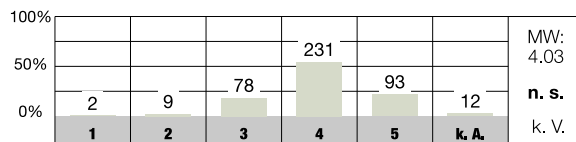
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Schule plant die sonderpädagogischen Angebote äusserst sorgfältig entlang eines Förderplanungszyklus. Die Umsetzung erfolgt mit dem Regelklassenunterricht koordiniert. Die Integration ist ein sehr zentrales Anliegen des Teams.



- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell klar geregelt. Sie orientiert sich sehr konsequent an einem Förderplanungszyklus. Die Erfassung des individuellen Lernstands erfolgt systematisch. Bei der Vereinbarung von Förderzielen sind die Schulkinder und ihre Eltern bedacht miteinbezogen. Die Förderpläne weisen eine hohe und einheitliche Qualität auf.
- » Die Umsetzung der Fördermassnahmen ist zielgerichtet organisiert. Eine Passung an den Regelklassenunterricht erreichen die Lehr- und Fachpersonen durch ihre verbindliche und kontinuierliche Zusammenarbeit. Separative Angebote sind begründet eingerichtet.
- » Die Ressourcen sind an der Schule gezielt und bedarfsgerecht verteilt. Situativ bieten die Fachpersonen Beratung an; das Angebot von externen Stellen für die Unterstützung wird verlässlich genutzt. Die integrative Haltung und die Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Angebote sind wichtige Anliegen des Schulteams.



Das sonderpädagogische Konzept der Schule Volketswil bildet einen geeigneten Rahmen für die integrative Förderung. Zusätzliche unterstützende Dokumente, wie z. B. das Drehbuch für die Einrichtung von ISR-Settings, sind vorhanden. An den gewissenhaft vorbereiteten Standortgesprächen (SSG) sind die Schulkinder und ihre Eltern passend in die Zielformulierung miteinbezogen. Teils setzen die Fachpersonen kindgerechte Piktogramme für die Erklärung der ICF-Bereiche ein. Die Ziele und Massnahmen in den Förderplänen sind sehr präzise beschrieben. Die Schulleitung überprüft und unterstützt die Fördermassnahmen engmaschig. Neue Fachpersonen werden zielführend begleitet bei der Erstellung der äusserst konsequent nach ICF verfassten Förderplanung. Lernfortschritte halten die Fachpersonen in einem elektronischen Tool verlässlich fest.

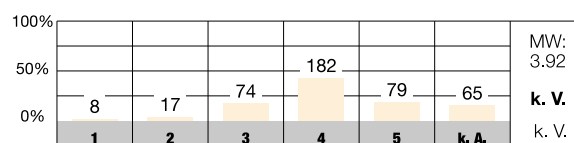
Die individuellen Lernziele und Fördermassnahmen sind im Unterricht handlungsleitend. Die Fachpersonen erreichen durch eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen auf dem Jahrgang eine gut an den Regelklassenunterricht angepasste Förderung. Wenn räumlich separiert gefördert wird, erfolgt dies begründet. Bei einzelnen Schulkindern mit hohem Unterstützungsbedarf sind die Lernziele individuell ausgestaltet; teils liegt der Fokus auf dem Erwerb grundlegender Fertigkeiten. Vielfältige Unterstützungsmittel (Bilder, Piktogramme, Hilfsmaterial) und Scaffolds geben den Schulkindern Sicherheit beim Üben. Für die Begabungs- und Begabtenförderung bestehen sowohl in-

tegrative Möglichkeiten (vgl. Kapitel Individuelle Förderung) als auch ein sorgfältig konzipiertes separatives Angebot im Lernlabor. Die Förderung der Schulkinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ist vorwiegend separativ organisiert. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler aus mehreren Klassen von der Sprachförderung profitieren. Die Förderpläne für den DaZ-Unterricht sind jeweils für eine Niveauebene verfasst; eingesehene Dokumente weisen das sorgfältige Vorgehen aus.

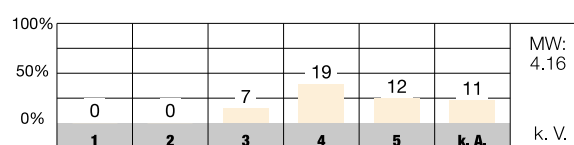
Die Schule organisiert die sonderpädagogischen Ressourcen wenn möglich so, dass jeweils eine Fachperson für einen ganzen Jahrgang zuständig ist. So können Synergien genutzt und eine Entlastung der Fachpersonen erreicht werden. Ein flexibles Vorgehen berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse jedes Jahrgangs. So ist z. B. für alle 4. Klassen ein Angebot mit Workshops für das Nachholen des Stoffes der Unterstufe eingerichtet. Bei Bedarf beraten die Fachpersonen die Lehrpersonen und bei ISR-Settings der Kategorie C sowie bei Schulkindern mit Autismus kann das Team auf externe Unterstützung und Coachings zurückgreifen. Es ist der Schule wichtig, den Unterricht und die sonderpädagogischen Angebote weiterzuentwickeln. Beispielsweise hat die Schulleitung kürzlich zusammen mit einer Vertretung der Fachpersonen eine Schule mit einem speziell offenen Unterrichtsangebot besucht. Das Schulteam zeigt ein grosses Bestreben, alle Schulkinder zu integrieren und individuell zu fördern (vgl. Kapitel zur Binnendifferenzierung).



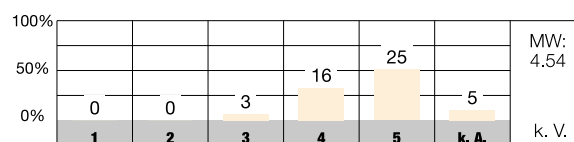
Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist. [ELT P SPA02]



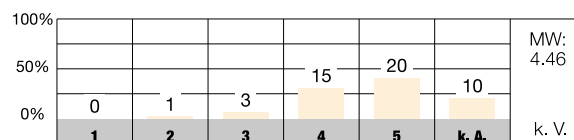
Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen förderdiagnostischen Erhebung. [LP P SPA03]



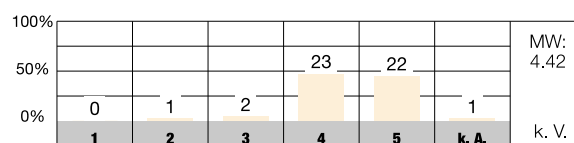
An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt. [LP P SPA04]



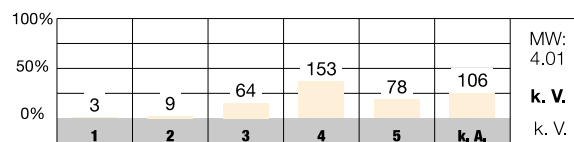
An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen. [LP P SPA05]



Wir setzen uns als Schulteam dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können. [LP P SPA10]



Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können. [ELT P SPA10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

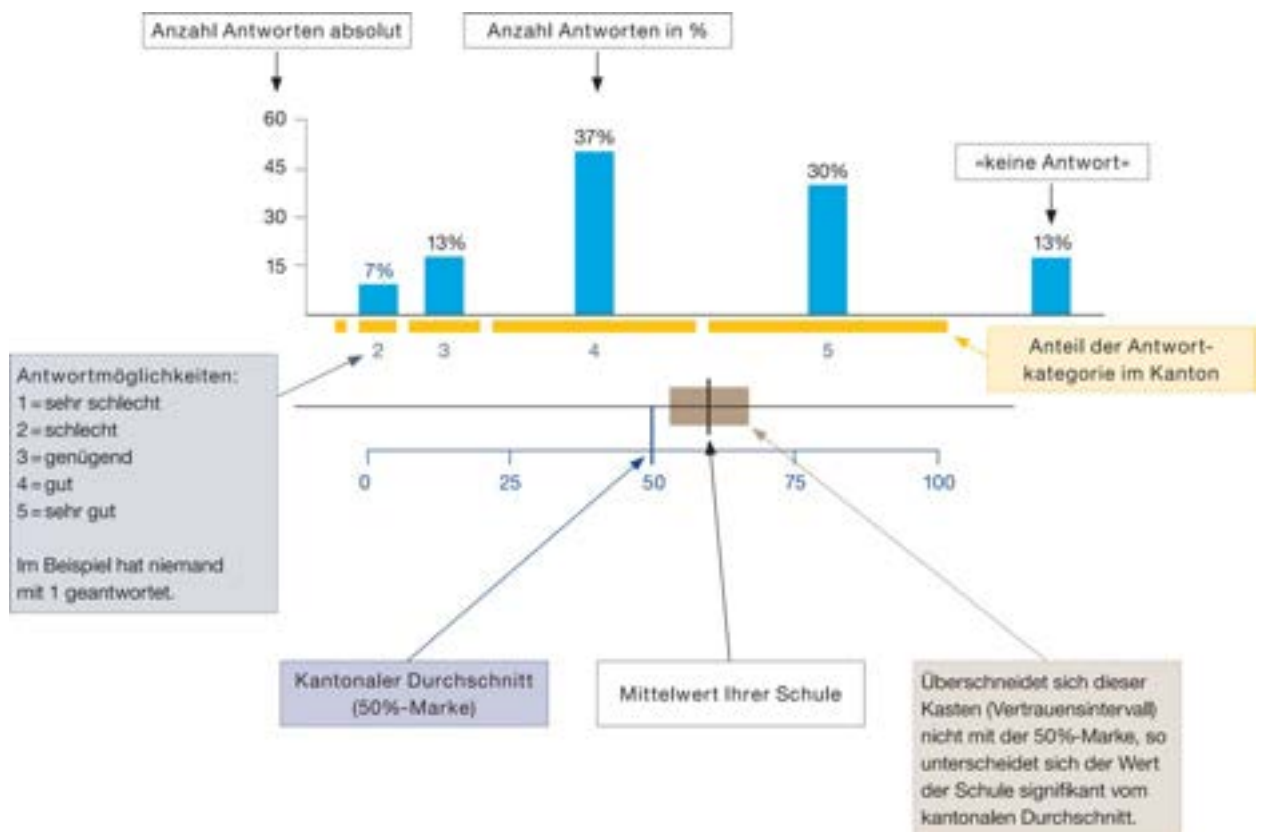
- » Barbara Nater
- » Barbara Freigang
- » Pia Morath
- » Claudia Bleuler

Kontaktpersonen der Schule

- » Sandra Aebersold (Schulleitung)
- » Patric Lauruhn (Schulleitung)
- » Rosmarie Rechsteiner (Schulleitung)
- » Raffaella Fehr (Präsidium Schulpflege)
- » Sabina Hostettler (Schulpflege)
- » Dimitrios Gakidis (Schulpflege)
- » Bruno Struck (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feldhof, Volketswil, Schülerinnen und Schüler

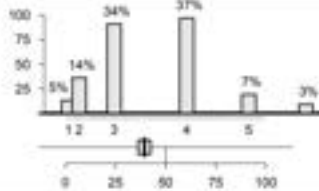
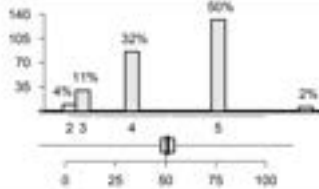
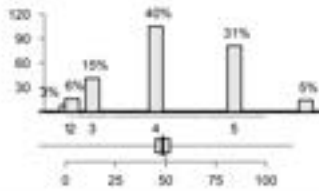
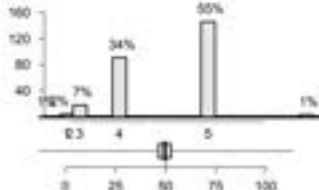
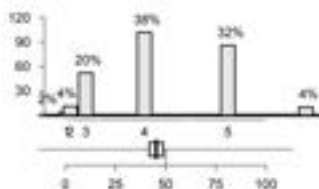
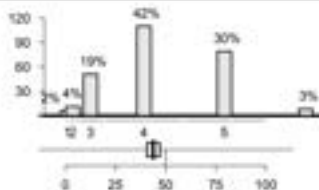
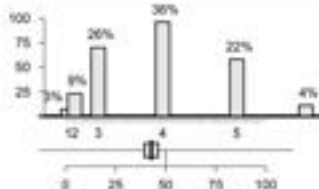
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 267**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	75%	4.14	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			2	38%	3.37	-	↘	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			2	60%	3.85	-	↘	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	65%	3.97	n. s.	k. V.	4.44
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	65%	3.88	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.40

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		keine Antwort	2	65%	4.02	-	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		keine Antwort	2	57%	3.71	-	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		keine Antwort	2	77%	4.28	-	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		keine Antwort	2	66%	4.02	-	↘	4.51

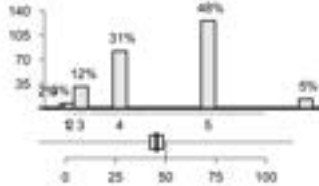
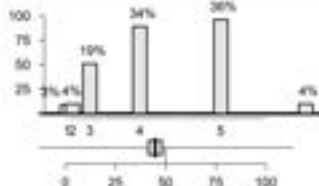
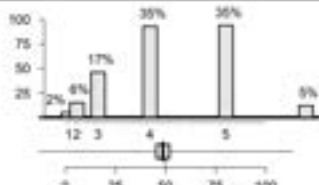
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		keine Antwort	2	76%	4.29	-	↘	4.72
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		keine Antwort	2	87%	4.52	n. s.	k. V.	4.75

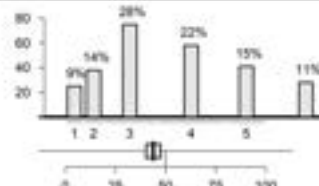
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	78%	4.22	-	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	66%	4.05	-	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	82%	4.40	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	75%	4.27	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	82%	4.34	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	76%	4.29	n. s.	→	4.54
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	74%	4.25	n. s.	↘	4.64

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	44%	3.42	-	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	82%	4.41	n. s.	→	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	70%	4.09	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	89%	4.51	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	71%	4.14	-	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	71%	4.12	-	k. V.	4.60
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	58%	3.82	-	k. V.	4.33

Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	69%	4.10	-	k. V.	4.51
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	57%	3.80	n. s.	k. V.	4.20
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	71%	4.25	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	79%	4.27	n. s.	k. V.	4.53
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	77%	4.25	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	62%	3.87	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	75%	4.25	n. s.	↘	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	keine	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	53%	3.75	-	↘	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	80%	4.22	n. s.	↘	4.56
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	71%	4.08	-	↘	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	50%	3.57	-	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	74%	4.21	n. s.	→	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	58%	3.82	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	77%	4.27	n. s.	↘	4.56

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	78%	4.42	-	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	70%	4.19	-	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	71%	4.17	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	37%	3.38	-	→	3.99



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)																			
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	keine	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
SCH P SPA09	An unserer Schule sorgen die Lehrpersonen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Schulanlässen teilnehmen können, auch wenn sie eine Behinderung haben.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>48%</td></tr><tr><td>6</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	2%	4	24%	5	48%	6	20%		0	72%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
3	2%																		
4	24%																		
5	48%																		
6	20%																		

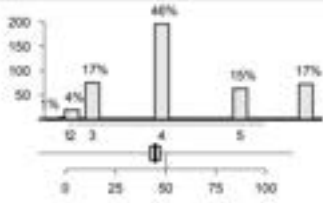
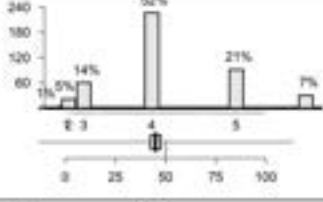
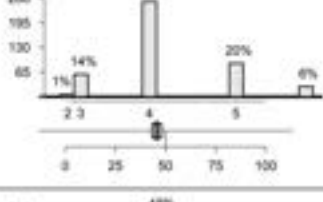
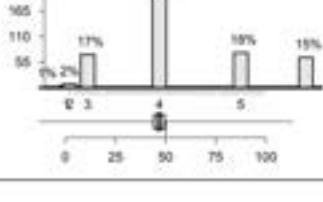


Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

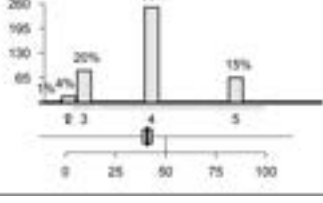
Schule Feldhof, Volketswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 444**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	85%	4.27	-	↘	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			17	79%	4.15	-	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			13	67%	3.93	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	70%	4.05	-	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			11	57%	3.81	-	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	70%	3.98	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		15	60%	3.90	-	↘	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		12	73%	4.04	-	↘	4.37
ELT P SGE13	Das Schulleam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		11	78%	4.08	-	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		16	65%	4.00	-	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		24	75%	3.94	-	↘	4.47



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			17	85%	4.29	-	↘	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			21	85%	4.39	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			16	79%	4.34	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			15	77%	4.24	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			22	86%	4.38	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			24	67%	3.85	-	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			19	78%	4.19	-	k. V.	4.50

Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		15	83%	4.23	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		16	80%	4.09	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		19	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		20	73%	4.11	n. s.	→	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		21	72%	3.96	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			18	81%	4.23	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	79%	4.10	n. s.	→	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			14	79%	4.22	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			17	63%	4.00	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			14	61%	4.07	+	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>34%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Satisfaction Level	Percentage	1	10%	2	11%	3	50%	4	34%	5	2%	12	84%	4.25	-	↗	4.51
Satisfaction Level	Percentage																			
1	10%																			
2	11%																			
3	50%																			
4	34%																			
5	2%																			

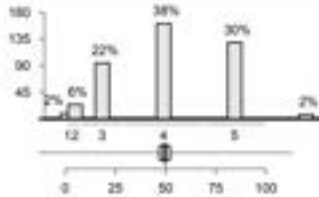
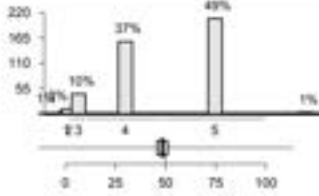
Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten													
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	18%	4	49%	5	19%	6	9%	18	68%	3.93	n. s.	→	4.26
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	5%																					
3	18%																					
4	49%																					
5	19%																					
6	9%																					

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>16%</td></tr><tr><td>3</td><td>56%</td></tr><tr><td>4</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anteil	1	2%	2	16%	3	56%	4	19%	5	4%	19	75%	4.00	n. s.	↘	4.41
Antwort	Anteil																			
1	2%																			
2	16%																			
3	56%																			
4	19%																			
5	4%																			

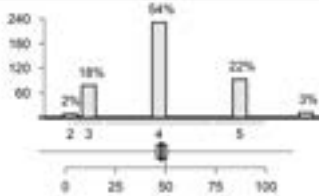
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			20	64%	3.92	-	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			28	44%	3.56	n. s.	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			19	80%	4.16	-	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			19	81%	4.24	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			21	69%	3.94	n. s.	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			22	63%	3.96	-	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			19	61%	3.91	-	↘	4.30
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			18	56%	3.70	-	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			15	75%	4.19	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			11	86%	4.41	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			24	67%	3.92	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			17	73%	4.08	n. s.	→	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			20	68%	4.01	n. s.	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			18	85%	4.41	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			19	76%	4.03	n. s.	k. V.	4.35



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SPA02	Für mich ist klar, wer für die Förderung von Kindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zuständig ist.		12	61%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA08	Ich werde von der Schule darüber informiert (z. B. an einem Elternabend), wie Kinder mit Lernschwierigkeiten, Behinderungen oder besonderen Begabungen gefördert werden.		16	53%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SPA10	Die Schule setzt sich dafür ein, dass Schölerinnen und Schöler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen uneingeschränkt am Schulleben teilhaben können.		23	56%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Feldhof, Volketswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 49**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	keine	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	92%	4.31	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	62%	4.00	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	63%	3.69	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	66%	3.98	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	67%	4.00	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	45%	3.43	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	35%	3.28	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	60%	4.38	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	62%	4.36	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	76%	4.05	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	66%	4.10	↗

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.28	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	86%	4.24	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	86%	4.31	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	69%	4.03	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	57%	3.67	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.30	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	71%	4.09	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	69%	4.21	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	80%	4.38	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	69%	3.85	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	68%	4.28	✓

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...		0	65%	3.70	k. V.

Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	53%	3.62	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	69%	3.97	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	76%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	73%	4.14	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	57%	4.07	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	37%	3.50	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	63%	4.00	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	69%	4.24	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	67%	4.18	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	49%	3.71	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	86%	4.19	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	3.86	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	43%	3.42	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	67%	4.36	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	59%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	69%	3.94	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	41%	3.59	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	24%	3.18	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	78%	4.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	63%	4.10	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	55%	3.72	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	55%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	47%	3.68	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	31%	3.31	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	78%	3.86	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	88%	4.30	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	66%	4.26	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	90%	4.39	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	59%	3.65	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schuli- und Unterrichtsqualität bei.		0	68%	4.35	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	71%	4.09	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	86%	4.40	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	88%	4.30	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	73%	4.06	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	78%	4.03	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	78%	3.95	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	82%	4.15	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	67%	3.86	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	57%	3.59	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	65%	3.80	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	61%	3.80	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	keine Antwort	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	84%	4.07	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	88%	4.40	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	78%	4.08	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	71%	4.11	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	57%	3.64	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	80%	4.21	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	80%	4.18	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	76%	4.11	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	71%	4.03	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFQ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	88%	4.30	k. V.
LP P SFQ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	65%	3.91	↗
LP P SFQ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	71%	3.97	↗
LP P SFQ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	84%	4.07	→
LP P SFQ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	67%	3.86	→
LP P SFQ14	Die Schulführung ist im Schulleben gut erreichbar.		0	86%	4.21	k. V.
LP P SFQ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	82%	4.20	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ00	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>41%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	3	8	16%	4	21	43%	5	20	41%	0	84%	4.29	↗
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																
3	8	16%																
4	21	43%																
5	20	41%																

Schul- und Unterrichtsentwicklung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div>5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	1	1	2%	3	4	8%	4	29	59%	5	11	22%	0	82%	4.15	↗
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
1	1	2%																			
3	4	8%																			
4	29	59%																			
5	11	22%																			
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	3	6	12%	4	24	48%	5	18	33%	0	82%	4.25	k. V.			
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
3	6	12%																			
4	24	48%																			
5	18	33%																			
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>16%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	1	1	2%	3	12	24%	4	19	39%	5	8	16%	0	55%	3.84	k. V.
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
1	1	2%																			
3	12	24%																			
4	19	39%																			
5	8	16%																			
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>22%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	3	10	20%	4	21	43%	5	11	22%	0	65%	4.03	↗			
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
3	10	20%																			
4	21	43%																			
5	11	22%																			
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	3	14	29%	4	20	41%	5	13	27%	0	67%	3.97	k. V.			
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
3	14	29%																			
4	20	41%																			
5	13	27%																			
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><thead><tr><th>Bewertung</th><th>Anzahl</th><th>Anteil (%)</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Bewertung	Anzahl	Anteil (%)	2	3	6%	3	14	29%	4	14	29%	5	7	14%	0	43%	3.64	k. V.
Bewertung	Anzahl	Anteil (%)																			
2	3	6%																			
3	14	29%																			
4	14	29%																			
5	7	14%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	39%	3.71	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	47%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	35%	3.41	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	71%	4.09	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	45%	3.78	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	67%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	61%	3.74	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	51%	3.53	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	65%	3.91	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	76%	3.88	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.		0	65%	4.03	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.		0	73%	4.00	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.		0	73%	4.03	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.		0	71%	4.20	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																											
Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>keine Antwort</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP-P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>0%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	13	27%	4	21	43%	5	9	18%	keine Antwort	3	0%	0	61%	3.79	✓
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	13	27%																									
4	21	43%																									
5	9	18%																									
keine Antwort	3	0%																									



Sonderpädagogische Angebote (Fokusthema)						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SPA01	Abläufe und Vorgehensweisen im Förderplanungsprozess sind an unserer Schule verbindlich festgelegt.			0	59%	3.88 k. V.
LP P SPA03	Die Förderpläne basieren an unserer Schule auf einer sorgfältigen forderdiagnostischen Erhebung.			0	63%	4.16 k. V.
LP P SPA04	An den Schulischen Standortgesprächen werden Förderziele und Massnahmen unter Einbezug der Eltern festgelegt.			0	84%	4.54 k. V.
LP P SPA05	An Schulischen Standortgesprächen werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel einbezogen.			0	71%	4.46 k. V.
LP P SPA06	Die Förderpläne sind mit allen beteiligten Lehr- und Fachpersonen abgesprochen.			0	67%	4.00 k. V.
LP P SPA07	Die vorhandenen Ressourcen zur sonderpädagogischen Förderung werden an unserer Schule dort eingesetzt, wo sie benötigt werden.			0	63%	4.03 k. V.
LP P SPA10	Wir setzen uns als Schulleitung dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Schulleben uneingeschränkt teilhaben können.			0	92%	4.42 k. V.
LP P SPA11	Wir bilden uns regelmässig weiter, um Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen adäquat unterrichten zu können.			0	45%	3.59 k. V.
LP P SPA12	Ich erhalte nützliche Beratung zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen.			0	43%	3.60 k. V.

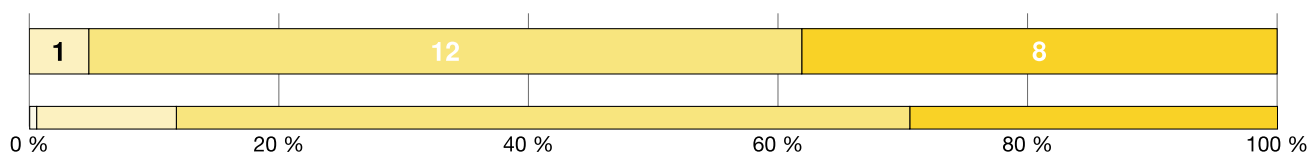


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anzahl "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SPA13	Die Integration und Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler ist ein wiederkehrendes Thema in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	2	1	2%	3	14	29%	4	17	35%	5	10	20%	0	55%	3.81	K. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	2%																						
2	1	2%																						
3	14	29%																						
4	17	35%																						
5	10	20%																						

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

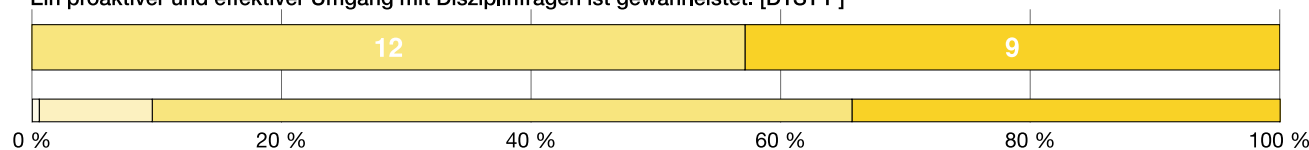


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

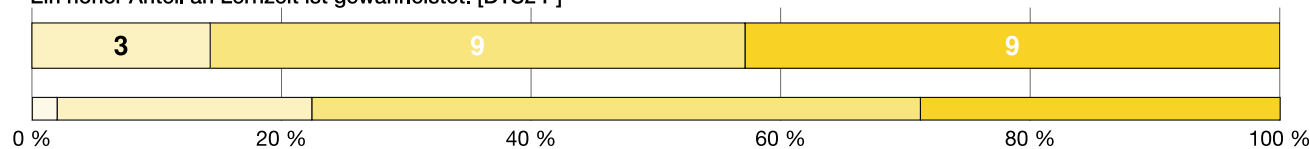
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



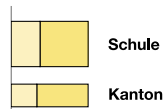
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

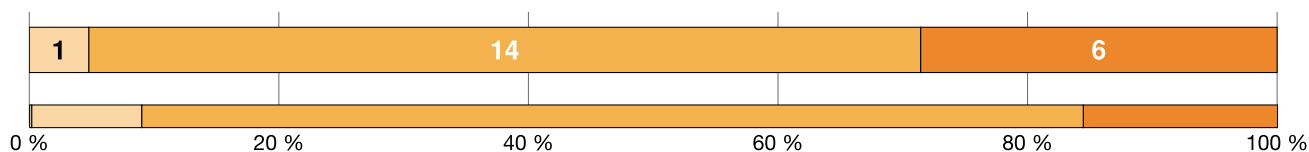
Verteilung



Zeichenerklärung

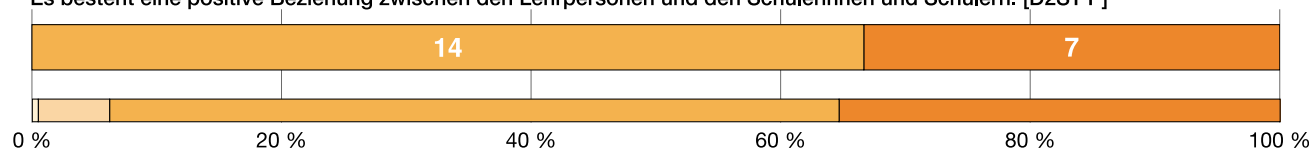
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

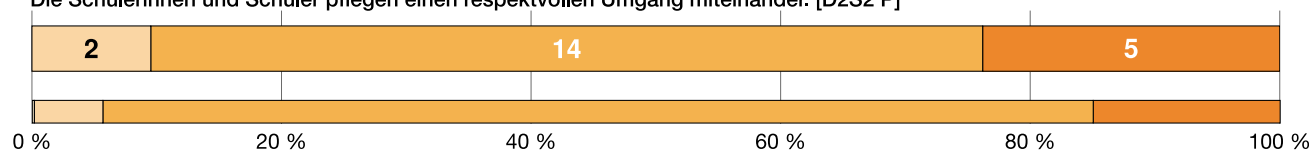


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

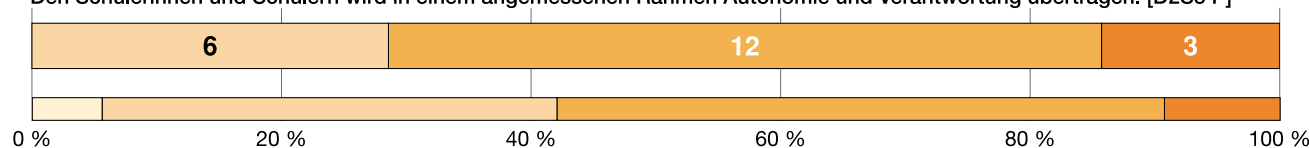
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



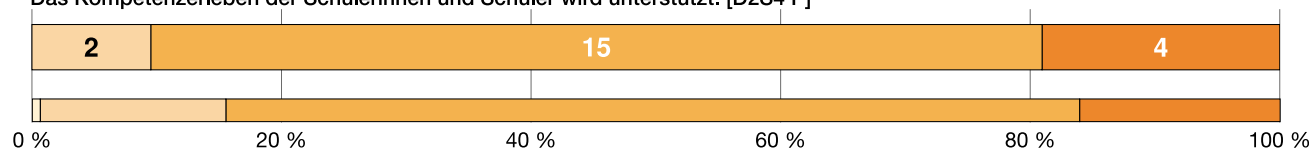
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



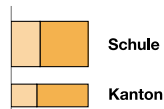
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

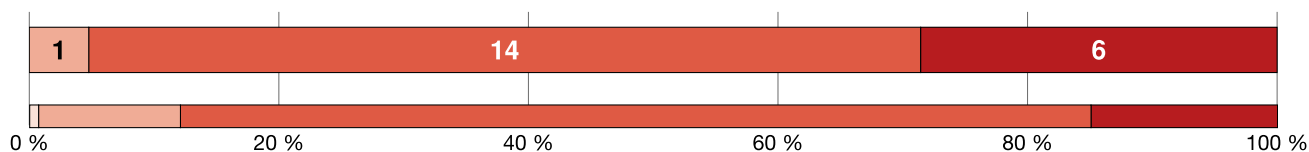
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

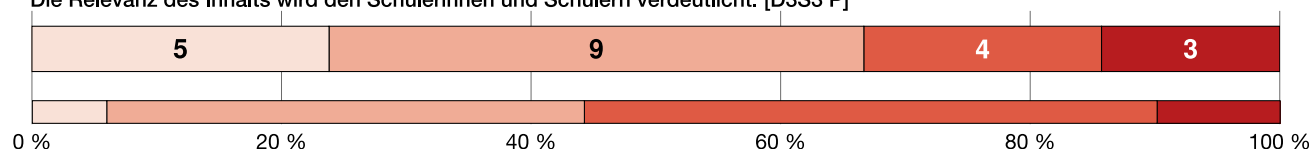
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

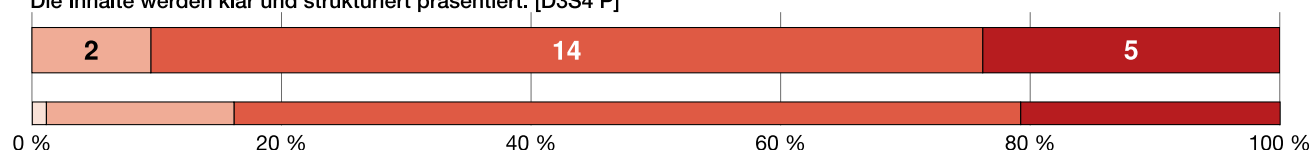
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: -

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



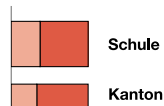
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

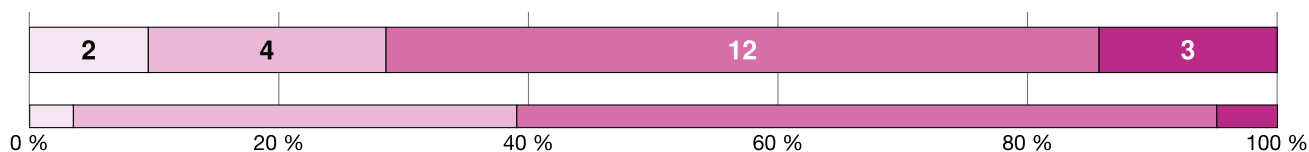
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

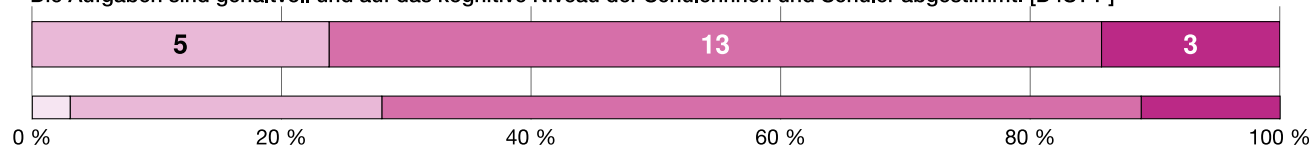


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

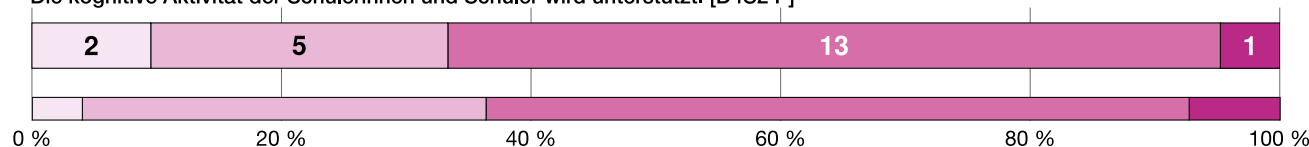
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

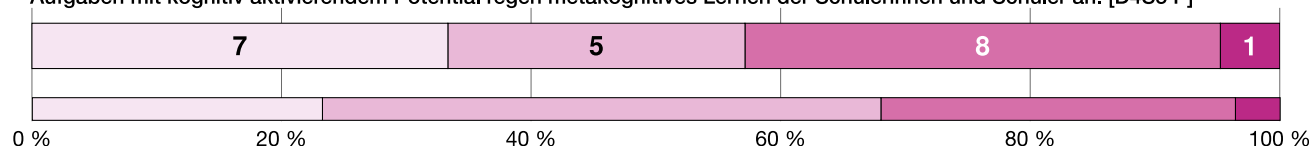
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



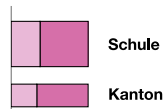
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

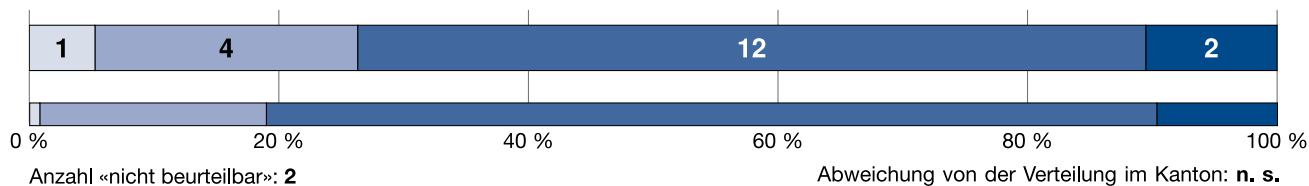
Verteilung



Zeichenerklärung

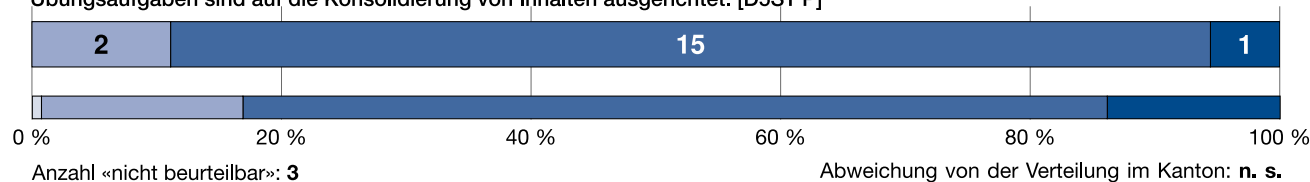
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

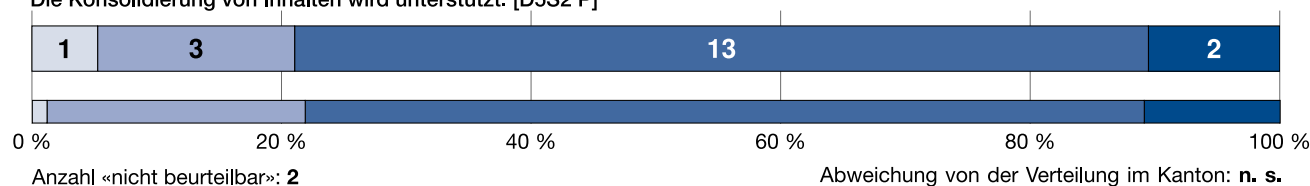


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



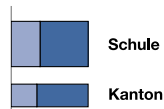
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

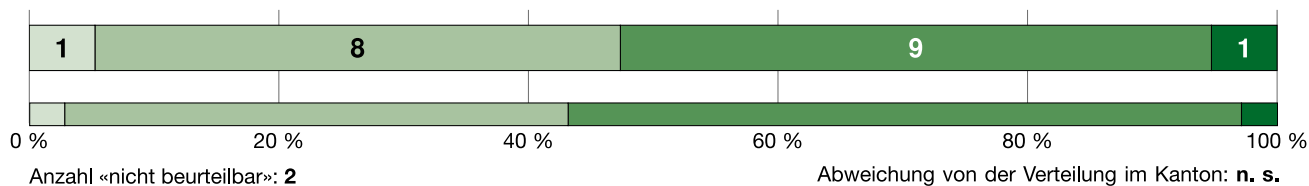
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

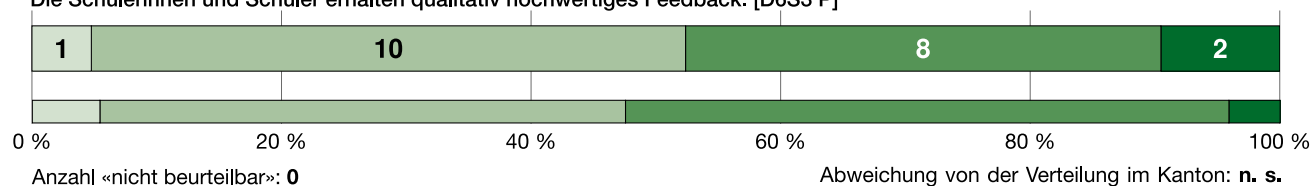
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



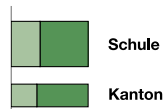
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

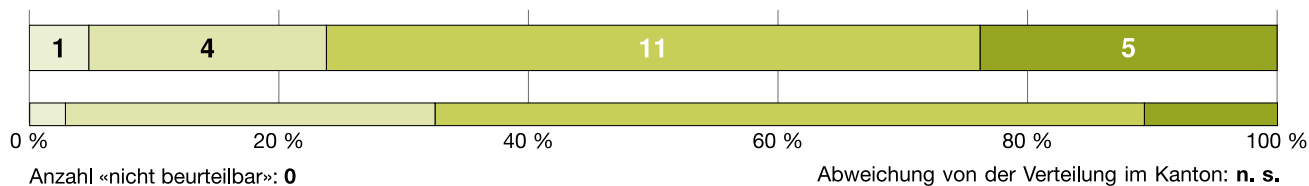
Verteilung



Zeichenerklärung

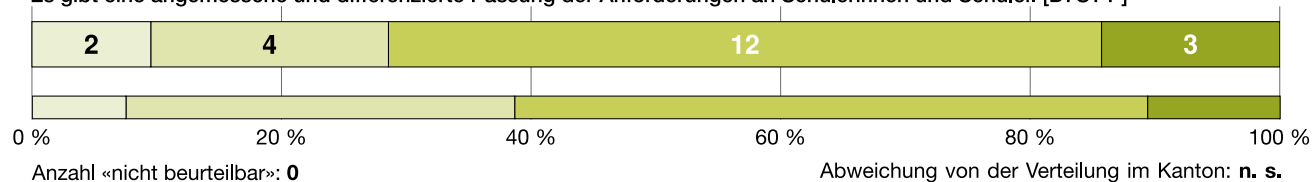
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

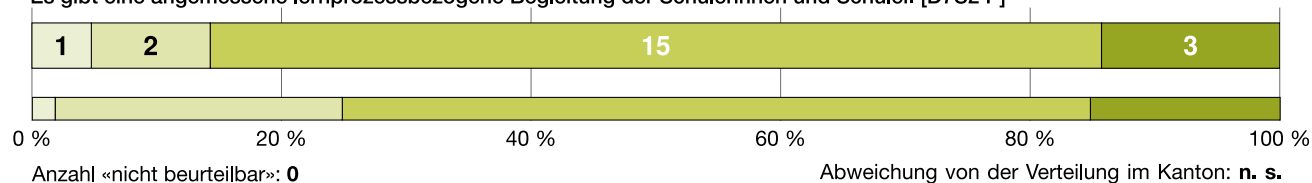


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



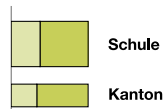
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>